SUMPFGEBLUBBER

120

INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge

Seite

Peter Emmerich
- Vorwort 2
  - Neues Mitglied bei der Spinnensubstanz
  - über eine Lesung
  - Geschichten von Uwe Gehrke
  - Hörbuch-Rezensionen

Bernar LeSton
- Ein Tag im September, dem 27., um genau zu sein … 4

Uwe Gehrke
- Hofämter 6
- Wie der Pirat Fou eine Frau nahm 6
- Das Heer marschiert 7
- Nie wieder die erste Schlacht 7

Klaus-Michael Vent
- Gehört (Hörbuch-Rezensionen) 8

Jessika Hammers
- Schneeflocken 27

Illustrationen/Fotos

Josef Schwab 1
Peter Emmerich 3, 27
Anonymus (Bernar LeSton) 4
Beate Rocholz 5
Joey Frosch 28

IMPRESSUM:
Das SUMPFGEBLUBBER 120 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07531.91291 (g) eMail: siehe Kontaktformular unter http://substanz.markt-kn.de
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern und Verlagen.

Vorwort

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

das **44. Fest der Fantasie** (also das von 2015!) ist Geschichte und an sich hatte ich dieses SUMPFGEBLUBBER bereits für den **August 2014** geplant ... aber irgendwie war die Luft raus. Das merkt man auch daran, dass ich die Substanzwebseite noch immer nicht auf dem aktuellen Stand habe. Am Fest auf Burg Ludwigstein haben mich dann schon ein paar Leute auf die über einjährige Pause angesprochen – und doch darum gebeten, wieder mal eine Nummer zu machen. Naja, wenn die „Fans“ das Clanzine also tatsächlich vermissen ...

Einer der Gründe, warum ich das SUMPFGEBLUBBER nicht weiter gemacht habe, war natürlich, dass es aus unseren Reihen an sich nichts zu berichten gab, da es bei den paar Mitgliedern doch recht still war. Einzig **Josef Schwab** hat mich immer wieder mit Gemälden versorgt und natürlich **Michael Vent** (mit Rezensionen) und **Uwe Gehrke** (mit Stories) – aber die beiden sind ja keine Substanzlinge.
Aber jetzt gibt es doch wenigstens eine für die SUBSTANZ erfreuliche Nachricht zu verkünden:

Neues Mitglied bei der Spinnensubstanz

In der Nacht vom **26. auf den 27. August 2015** konnte ich **Dagmar** (Engelberg) bei einem gemütlichen Umtrunk vor **Joeys Zelt** in die Reihen der SUBSTANZ aufnehmen. Das **Spinnenwappen** (dankenswerterweise von Joey gesponsert), das ich ihr an diesem Abend umlegen durfte, symbolisiert ab sofort die Zugehörigkeit zur SUBSTANZ.
Viel später in der Nacht legte dann Dagmar vor zahlreichen Fellows den traditionellen FOLLOW-Eid ab (wobei ich aufpassen musste, dass ich sie nicht aus Versehen den Lady-Eid sprechen ließ) und wurde damit so richtig in FOLLOW eingetreten (bzw. eingeküsst).

Blödsinnigerweise hatte ich natürlich meinen Fotoapparat nicht dabei – aber ich denke, dass ich doch in den nächsten Wochen noch irgendwoher Bilder bekommen werde.
Dagmar hat sich als FOLLOW- und SUBSTANZ-Namen für **IANA** entschieden; ich darf sie damit auch an dieser Stelle bei uns willkommen heißen und ihr viel Spaß wünschen in den substanziellen Reihen.

über eine Lesung

Wer innerhalb der letzten zwölf Monate ab und zu auf unserer Verlagswebseite vorbeigesehen hat, dem wird aufgefallen sein, dass wir im Juli diesen Jahres von **Bernar LeSton** das ***Kabinett der seltsamen Szenarien*** veröffentlicht haben. Aus eben diesen Szenarien werden ab und zu von ihm Lesungen abgehalten – hierzu hat er uns dankenswerterweise einen „Bericht“ verfasst.
Gelesen hat er übrigens auch auf dem diesjährigen **Fest der Fantasie**. Hierzu hat es in der Feststimme ebenfalls einen kleinen Bericht gegeben, (danke hierfür an die Redakteure Tanja & Norbert).
Wer sich übrigens für das Buch interessiert – hier sei mir mal wieder etwas Eigenwerbung gestattet – findet weitere Informationen auf der EBM-Webseite:

http://www.emmerich-books-media.de/htm/73_de.html

Geschichten von Uwe Gehrke

Ich habe es eingangs schon erwähnt, dass ich noch ein gut bestücktes Archiv mit Kurz- und Kürzestgeschichten von **Uwe Gehrke** habe. So ist es ganz klar, dass es kein SUMPFGEBLUBBER gibt, wo nicht ein paar Sachen von ihm abgedruckt werden.

Hörbuch-Rezensionen

Seit sehr langer Zeit liegen seitenweiße Rezensionen von **Klaus-Michael Vent** bei mir auf Halde und warten auf die Veröffentlichung. Mit der Gesamtanzahl könnte ich sicherlich ein 80-seitiges Fanzine füllen. Ich habe mich dazu entschlossen, deshalb die Rezis aufzuteilen und präsentiere im vorliegenden SUMPFGEBLUBBER nur die Rubrik „gehört“. Ein **Danke!** an KMV für die unendliche Geduld.

Das war’s für heute!

Nicht ganz! Die kleine Vignette auf Seite 27 stammt aus einer Empfehlung von Klaus-Michael Vent.

Damit viel Spaß beim Lesen.

Follow FOLLOW

Ein Tag im September, dem 27., um genau zu sein …

Lesungstext zum 3. Fechenheimer Literaturfestival
Bernar LeSton

Unser Opel-Motorwagen bog langsam auf die Alt-Fechenheimer Straße ein und kam schließlich zum Stehen. Franz, unser Wagenlenker, parkierte direkt in der Nähe einer Hofeinfahrt und würde fortan auf unsere Rückkehr warten, ganz gleich, wie lange es dauern würde. Mein Gemahl und ich rechneten mit einer guten Stunde, als wir über das Trottoir in eine kleine Gasse bogen. Dort hinterließen seine Halbschuhe und meine Schnürstiefel hallende Echos, während wir in Richtung des Hofes gingen, wo wir zu finden hofften, was wir suchten. Die mächtige Kastanie, die der Namensgeber für das Restaurant sein sollte, in dem man fabelhaft zu speisen vermochte. Und wahrlich wir sollten fündig werden.

In einem kleinen Hof stand der alte Baum, seine Äste majestätisch gen Himmel erhoben. Seine Krone ließ gerade genug der wärmenden Sonnenstrahlen des Spätsommers hindurch, dass uns nicht fröstelte. Eine leichte Brise ließ die Schatten unzähliger Blätter auf dem mächtigen Stamm der Kastanie tanzen, da öffnete sich die Tür dahinter und gab den Weg in das alte Fachwerkhaus frei, welches das Restaurant beherbergte.

In seinem Innern herrschte reges Treiben, was seinem angenehmen Ambiente keinen Abbruch tat. Von daher verwunderte es uns wenig, so viele Menschen zu sehen, die ebenfalls hierher gefunden hatten. Allerdings waren sie heute, ebenso wie wir, nicht zum Speisen gekommen, sondern warteten auf etwas gänzlich anderes. Jedoch nicht lange, denn wir hatten gerade unsere Getränke bekommen, als auch schon Ruhe einkehrte.

Maître Danijel, der dem Etablissement vorstand, begrüßte uns mit warmen Worten und drückte so seine Freude über unser zahlreiches Erscheinen aus. Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, ihm dafür mit Applaus zu danken, bevor er zum Anlass unseres Hierseins kam. Er stellte einen merkwürdigen Mann, namens Bernar LeSton, vor, der in feinste Garderobe gehüllt war und einen schwarzen Zylinder trug.

Unterdessen fuhr der Maître mit der Vorstellung des Fremden vor, der im Ruf eines Schriftstellers stand und heuer hier zu lesen gedachte. Von seltsamen, makabren und gruseligen Begebenheiten hatte er zu berichten und mir wurde es im Verlaufe des Tages einmal mehr angst und bange, während dies meinem Gemahl und dem anderen Mannsvolk weniger auszumachen schien.

Vor allem die Geschichte "Der letzte Schluck!", die der Autor zum Besten gab, ließ mich derart verstört zurück, dass ich meine Tasse Tee an diesem Nachmittag nicht mehr zu leeren gedachte. Ein Wasser wurde an seinerstatt Opfer meiner trockenen Kehle.

Natürlich hatten auch die anderen Erzählungen von ihm schon zuvor ihr Werk getan und um mich entweder das Fürchten gelehrt oder ins Grübeln gebracht. Schon die erste Geschichte, die sich um N.E. Pendergast drehte, der sich mit einem anderen Schreiber auseinanderzusetzen hatte und "Der literarische Rivale" hieß, hatte es in sich.

Gefolgt von der amüsant beginnenden Erzählung über Emilé und Marie d'Amber, die mit allen Mitteln wissen wollten, was sich "Hinter der Eichentür" befand, kam Bernar LeSton zu "Wahn?". Hier ließ der Titel in Frageform gestellt uns Zuhörer sogleich Schlimmeres befürchten, und wie sich herausstellte, nicht zu Unrecht.

Geschlossen wurde die Lesung dann von dem Mann mit dem Zylinder durch eine Moritat, die den Titel "Aus und vorbei!" trug. Beinahe unvorstellbar, was einem jungen Mann dort wiederfuhr und das dieser dabei nicht dem Zweifel anheimfiel.

In einem anschließenden Gespräch mit uns und seinen anderen Gästen, nachdem der Applaus abgeebbt war, wurde noch lange über die gerade gehörten Erzählungen geredet. Hier zeigte sich der Lesende mit dem Verlauf der Veranstaltung rundum zufrieden, wie man an seinem Gesichtsausdruck leicht ablesen konnte und einige von uns schlossen Wetten darauf ab, wann und wo man ihn als Nächstes lesen hören würde. Von einem Konvent der phantastischen Literatur im Oktober war die Rede …

… Mal sehen, ob wir damit wohl recht behalten?

Bernar LeSton
Rüsselsheim, den 2. Oktober 2014

Hofämter

Uwe Gehrke

Der König hatte keinen leichten Stand.

Die Brüder seiner Frau musste er hinrichten lassen, weil sie die ihnen als Lehen gegebenen Grafschaften so ausgepresst hatten, sodass sich die Bauern erhoben.

Der erste Herzog des Königreiches hatte die Clique angeführt, welche die fremden Grafen gestürzt hatte. Als er selber kein Gold für die Staatskasse heranführte wurde auch er – immerhin ein Vetter des Königs – ein Opfer der schlechten Lage. Selbst seinen Henker konnte man nicht bezahlen, er erhielt den Rock seines Opfers.

Schließlich sollte der Schatzmeister die Situation retten und Gelder herbeischaffen. Allerdings waren seine Schreiber unehrlich und seine Steuereintreiber Betrüger. Als er gegen sie vorging war sein Weg zum Schafott schon vorgesehen. Man schleifte ihn auf einem Rad dorthin und freute sich der Tage.

Niemand wollte fortan einen Posten am Hof übernehmen, noch dazu wo die Königin, deren Wahnsinn mit jedem Tag zunahm, jeden neuen Beamten als Hintermann jener Kreise identifizierte welche ihre Brüder aufs Schafott gebracht hatte.

Mit Androhung von Gewalt trieb man den Thronrat zusammen. Als der König jedoch seine „treuen Untertanen“ aufforderte ihm zur Seite zu stehen kam es zu einer dramatischen Szene.

Der Onkel des Königs, ein armer Irrer, Opfer eines Unfalles beim Turnier, zog plötzlich das Schwert und erstach den König. Die Königin versuchte schreiend zu entkommen, doch auch sie und der junge Kronprinz lagen im Blut, bevor die Leibwachen den Berserker erledigen konnten.

Mit diesem Massaker war nicht nur die königliche Dynastie ausgelöscht. Innerhalb weniger Tage marschierte das Heer des benachbarten Königreiches ein und die Existenz des ganzen Reiches verschwand.

Die Hofämter wurden unter den alten und neuen Untertanen aufgeteilt und es fanden sich immer wieder weise Männer und schlimme Intriganten, welche nach solchen Positionen strebten.

Bis die Revolution kam.

Hofämter
Uwe Gehrke
Hannover, November 2013

Wie der Pirat Fou eine Frau nahm

Uwe Gehrke

Eines Tages beschloss der Pirat Fou zu heiraten und ließ dies überall verkünden.

Da kam zu ihm die Tochter des Kaisers, doch er schickte sie weg. »Sie besaß die Macht, aber nicht den Willen dazu«, erklärte er seinen Gefährten.

Dann kam die Tochter eines Provinzstatthalters. »Sie will die Macht, aber bei ihrer Familie hat es nicht gereicht.«

Aus den Hongs – den mächtigen Geheimgesellschaften – wurde eine junge Frau gesandt. »Sie ist noch nicht schlau genug, denn dann wäre sie die Tochter des Kaisers. «

Die Tochter des größten Händlers der Küstenregion fand ebenfalls keine Aufnahme. »Habgierig bin ich selber, das muss sie mir nicht bringen.«

Schließlich verzweifelte der Pirat Fou und beschloss, auf die Wanderschaft zu gehen. Dort begegnete er der Tochter eines Bettlers. »Ihr kann ich alles geben und sie wird mich lehren wie man Hoffnung behält«, war seine Erklärung als er sie zur Frau nahm.

Sie gebar ihm sieben Söhne, die alle Piratenflotten befehligten.

Wie der Pirat Fou eine Frau nahm
Uwe Gehrke
Burghley House/Hannover
August-September 2013

Das Heer marschiert

Uwe Gehrke

Zunächst hört man das Trappeln der Pferde.
Die Vorhut.
Dann hört man Marschtritt.
Das Fußvolk.
Das Geschepper von Eisen zeigt den nächsten Gegner.
Die Ritter.
Dann rollen Wagen.
Der Nachschub.
Dann kommt das zischende Geräusch des Pfeiles.
Der Hinterhalt.
Die Geräusche einer Schlacht, unbestimmt von wem sie gemacht werden.
Am Ende hört man nur noch ein paar Pferde davon traben.
Dann ist alles vorbei.
Das Heer wird nicht mehr marschieren.
Es herrscht Ruhe.

Das Heer marschiert
Uwe Gehrke
Hannover, 10. November 2013

Nie wieder die erste Schlacht

Uwe Gehrke

Nie wieder die neue frische Angst, die in die Knochen kriecht.
Nie wieder das Unwissen über jenen Feind, den man nicht kennt.
Nie wieder das warme Gefühl, das die Beine herunterkriecht.
Dafür immer die gleiche Gefährtin.
Immer wieder die Streitigkeiten mit Versöhnung.
Immer wieder das Erwachen an dem weichen runden Körper.
Immer wieder diese Augen, wenn man aus einem Kampf zurückkommt.
Aber nie wieder die erste Schlacht.

Nie wieder die erste Schlacht
Uwe Gehrke
Springe/Hannover, 15. November 2013

GEHÖRT

Klaus-Michael Vent

Jörg Kastner
Teufelssohn
Hörbuch, Audible-Download 2010 (ca. 7,5 Std., Preis je nach Audible-Abonnement)
gekürzte Lesung von Erich Räuker
Rez. Klaus-Michael Vent

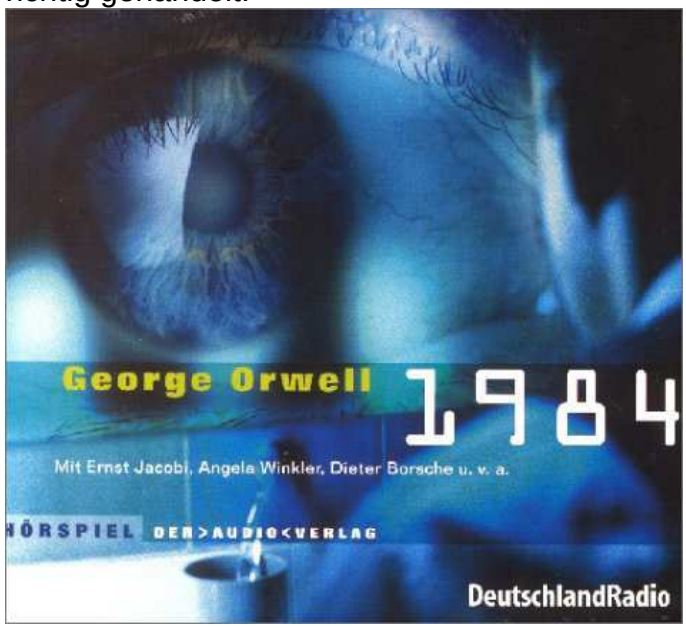
2. Teil von Kastners Vatikantrilogie und Fortsetzung von "Teufelszahl", siehe Fantasia 354e.

Diesmal scheint es nicht der Teufel zu sein, der in und um Rom sein Unwesen treibt, sondern es sind die Anhänger des alten Gottes Janus (der mit den zwei Gesichtern), die diesem wieder zu Macht und Ansehen verhelfen wollen. Zu diesem Zwecke sorgen sie für Morde bzw. Selbstmorde und Anschläge, bis die heldenhafte Kommissarin Claudia, die schon im ersten Teil nach dem wahren Grab des Apostels Petrus suchte, den Kampf aufnimmt…
Geheimnisse in der Ewigen Stadt und in den Archiven des Vatikans und der Jesuiten… ja, so werden Verschwörungsthriller gemacht. Fantastisches fehlt jedoch weitestgehend in der Handlung, die auch in eine normale Krimi-Reihe gepasst hätte. Wie schon der erste Teil nicht einer von Kastners besseren Romanen, wenn auch durchaus spannend und hörbar.

George Orwell
1984
Hörspiel, 2 CDs mit je 54 Minunten
Deutschlandradio / Rias Berlin/ Der Audio Verlag 2003
gesprochen von Ernst Jacobi, Angela Winkler, Dieter Borsche und anderen
Rez. Klaus-Michael Vent

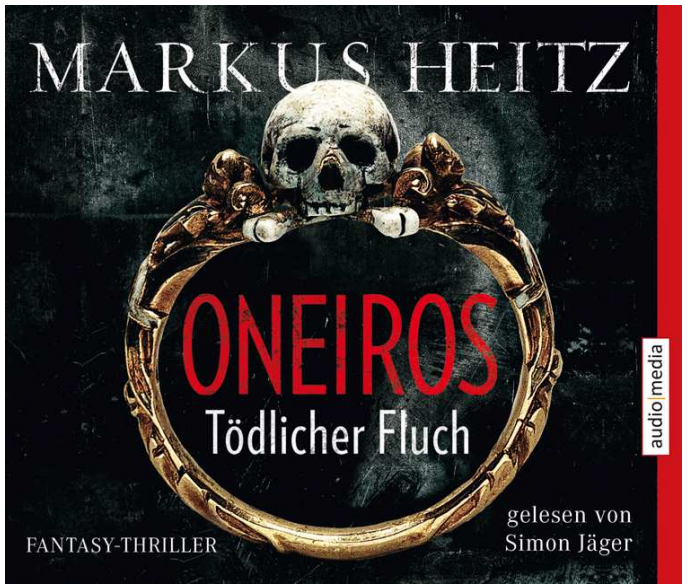
Science Fiction Klassiker mit stark sozialkritischem Touch.

Winston Smith arbeitet für das "Wahrheitsministerium" seines Landes, das – wie vielleicht der gesamte Erdteil – von einer einzigen, allmächtigen Partei beherrscht wird. Winstons Aufgabe ist es, diverse Medien dahin gehend zu durchforsten, ob sie Texte usw. enthalten, die die Partei in einem ungünstigen Licht erscheinen lassen. Ist dies der Fall, wird der Text/Film usw. vernichtet und neu hergestellt, und zwar so, dass es schon immer so ausgesehen hat und immer so aussehen wird, als habe die Partei stets recht gehabt und richtig gehandelt.



Und nicht nur auf diese Weise werden die Bürger gegängelt. In jedem Haushalt steht eine Art Zwei-Wege-Fernseher, über den sich die Partei jederzeit Einsichten in das Leben der Menschen vor der Glotze verschaffen kann. Und Abweichler von der Parteimeinung haben dann sehr schnell die sogenannte Gedankenpolizei

auf dem Hals. Was aber vielleicht gar nicht einmal nötig wäre: Ein Heer von Denunzianten sorgt schon freiwillig dafür, dass die Ordnungskräfte nicht arbeitslos werden…
In diesem Umfeld verliebt sich Winston in die schöne Julia, die insbesondere beim Wunsch, ihre Sexualität frei auszuleben, nicht mit den Richtlinien der allgegenwärtigen Partei und ihrer Symbolfigur, dem Großen Bruder (Big Brother is watching you!) konform geht. Haben die beiden eine Chance, sich heimlich ihrer Liebe hinzugeben und vielleicht sogar einige andere Leute zur Revolte anzustacheln?
Gleich vorweg: Es ist vermessen, Orwells ca. 300 Seiten starken und dabei äußerst lesenswerten, spannenden Roman in knapp zwei Stunden darstellen zu wollen. Dazu ist die Handlung zu komplex. Der Autor schrieb das Buch im Jahr 1948, als er noch ganz unter dem Eindruck des Nazi-Unwesens und auch manch unheilvoller Strukturen in den totalitären Ostblock-Staaten stand, und vertauschte einfach die letzten beiden Ziffern des Jahres, um die Handlung ein Stück in der Zukunft anzusiedeln oder – wie es in manchen Kapiteln anklingt – beinahe eine, wenn auch sehr, sehr düstere, Parodie auf (künftige?) totalitäre Systeme zu liefern, wie er es schon in seiner Fabel "Animal Farm / Farm der Tiere" tat.
Hier wird der Hörer zu sehr direkt in die Handlung hineinkatapultiert und muss sich manches, das im Roman erklärt wird, im Schnellverfahren selbst zusammenreimen. Dennoch: Auch das Medium Hörspiel hat seinen Reiz, wenn z.B. eine morgendliche Vorturnerin im TV der Nation mit Musikuntermalung Gymnastik befiehlt. Allerdings wurden hier auch Chancen verschenkt. Die Formung eines Feindbildes durch die Partei im Stil alter Wochenschauen und die Aufstachelung der Zuschauer zu wahren Hassorgien wäre doch eine Herausforderung für einen Hörspiel-Regisseur gewesen!
Wenn sich somit auch die CDs am ehesten für jemanden eignen, der bereits den Roman oder vielleicht auch nur die Verfilmung mit John Hurt und Richard Burton (aus dem Jahr 1984!) kennt, wird doch klar: Orwell ist brandaktuell. Je nach Deutung seines Romans hat er mit seiner Darstellung des totalen Überwachungsstaates bereits den Bundestrojaner und die NSA-Spionageaffäre vorausgesehen, vielleicht sogar mit der bei ihm als Newspeak geschilderten Einmischung der Partei sogar in die Sprachgewohnheiten der Bürger die heute verstärkt übliche "politisch korrekte Sprechweise".
Orwell setzte Zeichen. Er zählt mit Aldous Huxley ("Schöne neue Welt") und Jewgenij Samjatin ("Wir") zu den großen Anti-Utopisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anthony Burgess, bekannter durch den Roman und Film "Uhrwerk Orange", schrieb das eher humorvolle Buch "1985", aber Orwell inspirierte mit Sicherheit auch Hermann Wacken zu "Die Gotteskrieger" (siehe Fantasia 398e), in dem ganz Deutschland unter der Überwachung durch islamistische Fanatiker steht.
Wer sich gerne dem ganzen Text mit Genuss widmen möchte, der sei auf das Hör-BUCH (12 Stunden) des Hörbuch-Verlags Hamburg verwiesen.

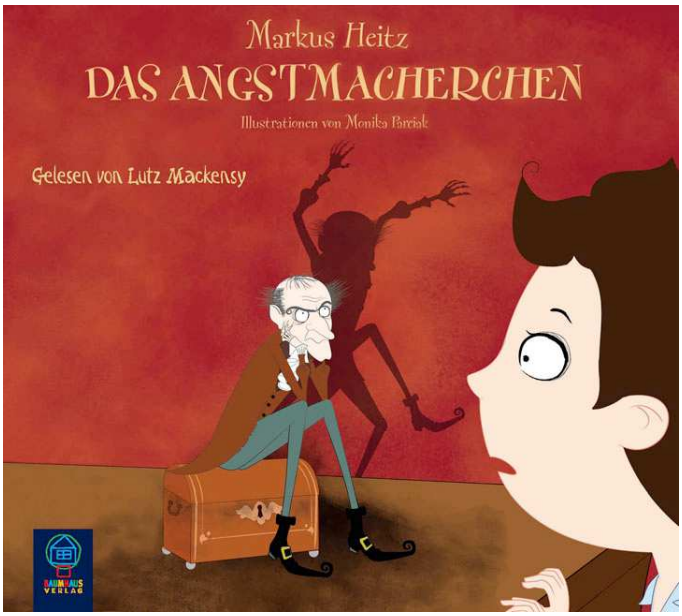


Markus Heitz
Oneiros – tödlicher Fluch
Hörbuch, Audible-Download 2012 (ca. 18 Std., 38 Min., Preis je nach Audible-Abonnement)
vollständige Lesung von Simon Jäger
Rez. Klaus-Michael Vent

Grusel-Thriller.

Neben uns mehr oder weniger normalen Menschen gibt es auf der Welt noch eine gewisse Anzahl sogenannter Todesschläfer, Leute, die der Tod regelmäßig übersieht, wenn er sie abholen will, und dann stattdessen in deren Umgebung umso grausamer aufräumt…
Während einer der Todesschläfer, der "Held" Konstantin, ein Ex-Killer und Bestattungsunter-

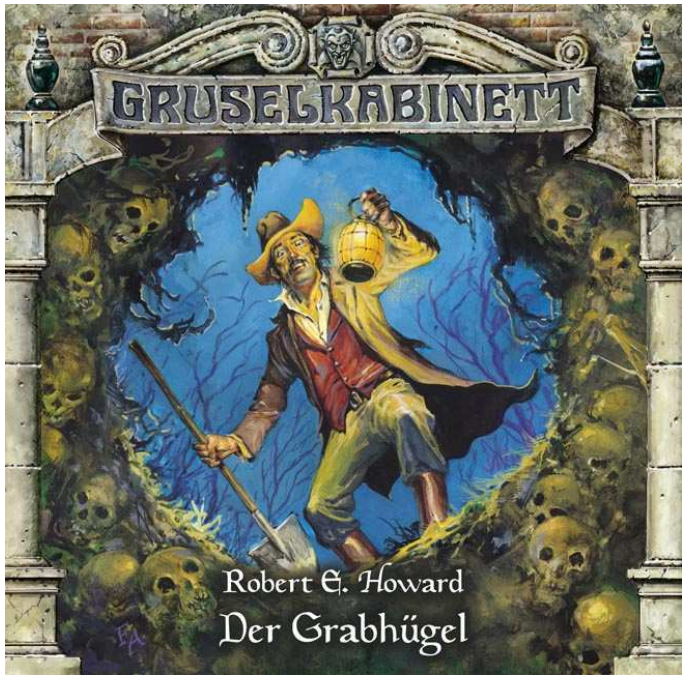
nehmer (!), über die Analyse von Märchen und Schmuckstücken, insbesondere den "Schnitterringen", versucht, das Wesen des Todes zu verstehen und vielleicht sogar mit ihm in Kontakt zu treten, um geliebte Menschen in seinem Umfeld zu schützen, laufen andere Todesschläfer gewissermaßen Amok und sorgen mehr oder weniger absichtlich dafür, dass sie inmitten großer Menschenmengen den Schnitter anlocken – einige arbeiten sogar recht erfolgreich als Terroristen.
Der Kampf zwischen Gut und Böse wird von Heitz mit der von diesem Autor gewohnten Action geschildert, diesmal recht originell ohne Zwerge, Albae oder Vampire. Aber Heitz kann auch anders, siehe unten! Simon Jäger ist als Heitz-Interpret ein würdiger Nachfolger von Johannes Steck.



Markus Heitz
Das Angstmacherchen
Hörspiel, 1 CD, ca. 35 Minunten
Bergisch-Gladbach 2010: Lübbe Audio bzw. Baumhaus Verlag
gesprochen von Santiago Ziesmer, Norbert Langer, David Kunze und anderen
Rez. Klaus-Michael Vent

"Äußerst gruselige" Geschichte für Kinder ab ca. 4 Jahren.

Wer ist für Furcht und Schrecken in der Welt verantwortlich? Natürlich die Titelfigur, die nachts Angststaub über die schlafenden Kinder ausstreut und so in ihnen Horror vor gewissen Dingen (Gewitter, wilde Tiere, grässlich angemalte Clowns usw.) weckt. Ein ansonsten recht tapferer Junge wird auf diese Weise plötzlich zum Bangebüx und traut sich nicht einmal mehr auf die große Spielplatz-Rutsche. Klar, dass seine Freunde ihm helfen, das Angstmacherchen zu entlarven und wieder zur alten Form zurückzufinden…
Wirklich nur für die ganz, ganz kleinen Jungs und Mädels, und vielleicht nicht einmal für diese. Denn die Geschichte ist nicht einmal so sonderlich spannend. Viel zu schnell wird das Angstmacherchen, sind erst einmal seine schmutzigen (staubigen!) Machenschaften entdeckt, in seine Schranken verwiesen. Die CD steht in etwa in einer Reihe mit den ähnlich harmlosen Geschichten um den Elefanten Benjamin Blümchen oder die Biene Maja.
Erstaunlich nur, dass Markus Heitz, mir sonst als Autor eher brachialer Action-Szenen bekannt, der Autor dieses eher harmlosen Stückes mit pädagogischer Note ist!



Robert E. Howard
Der Grabhügel
Hörspiel, 1 CD, ca. 57 Minunten
Hilden 2012: Titania Medien
Reihe Gruselkabinett, Folge 60
gesprochen von Tommi Piper, Patrick Schröder, Reinhard Glemnitz und anderen
Rez. Klaus-Michael Vent

WildWest-Horror nach der Story "The Horror from the Mound".

Texas 1936. Steve und sein Sohn Tommy, arme Farmer, entdecken auf ihrem Land eine Art (indianischen?) Grabhügel – könnte darunter ein Schatz verborgen sein? Trotz der Warnungen eines von ihnen für abergläubisch gehaltenen Mexikaners fangen sie an zu buddeln… mit erschreckenden Ergebnissen.
Robert E. Howard (1906 – 1936) – REH – war ein Meister der Fantasy. Seine Helden Conan, Solomon Kane und die Rote Sonja sind noch heute in Comic und Film gegenwärtig. REH schrieb aber auch Western, Boxergeschichten und Horror, einige seiner Gruselgeschichten erschienen in Deutschland in Reihen wie Vampir-Taschenbuch (Pabel Verlag) bzw. ebenfalls als Comics.
Die vorliegende Geschichte wurde recht spannend umgesetzt und mit markanten Stimmen gelesen; überhaupt ist die Serie Gruselkabinett, die sich auf Klassiker spezialisiert zu haben scheint, zu den besseren unter den zahlreichen Hörspielreihen für jüngere Leser zu rechnen. Auf dieser CD prangt nicht zu Unrecht der Aufdruck "über 14 Jahre"!
Und endlich weiß ich jetzt auch, was aus Reinhard Glemnitz, der in den 1970-er Jahren immer den Assistenten des Fernseh-Kommissars Erik Ode spielte, geworden ist…

Robert E. Howard
Besessen
Hörspiel, 1 CD, ca. 56 Minunten
Hilden 2012: Titania Medien
Reihe Gruselkabinett, Folge 63
gesprochen von Roman Wolko, Tobias Lelle, Kai Taschner und anderen
Rez. Klaus-Michael Vent

Afrika-Horror nach der Story "Wolfshead".

An der Küste Afrikas hat sich ein reicher Spanier im 18. Jahrhundert ein Schloss gebaut; der Sklavenhandel floriert. Um dies zu feiern, lädt er Freunde und Bekannte aus aller Herren Länder ein, die zum Teil nicht gerade gut miteinander auskommen. Und dann geht auch noch in Vollmondnächten das Grauen in dem unheimlichen Gemäuer um…
Kritik: Siehe oben. Die Reihe ist wirklich gut, REH sowieso. Alles, was ein spannendes Hörspiel haben muss. Nur an den Covern sollte der Verlag ein wenig arbeiten; die wirken doch recht kindgemäß.

Robert E. Howard
Tauben aus der Hölle
Hörspiel, 1 CD, ca. 72 Minunten
Hilden 2011: Titania Medien
Reihe Gruselkabinett, Folge 52
gesprochen von … Familie Schwarzmaier (siehe unten)!
Rez. Klaus-Michael Vent

Südstaaten-Horror nach der Story "Pigeons from Hell".

Diese Story erschien auch kurioserweise in den 1970-er Jahren als 52. Folge der Vampir-

Taschenbücher (Pabel). Ich zog damals in einer Seminararbeit an der RWTH Aachen Parallelen zwischen ihr und Poes "Untergang des Hauses Usher"; diese Arbeit wurde 1981 in Fantasia 10 abgedruckt.
Zwei befreundete junge Männer bereisen 1935 den Süden der USA und machen über Nacht Station in einem heruntergekommenen, ehemals herrschaftlichen alten Gebäude. Bald tut sich Unheimliches in dem Haus, in dem vor langer Zeit den schwarzen Dienstboten viel Unrecht geschah und in dem viel Blut floss…
Die Geschichte hat in all den Jahren nichts von ihrer Faszination verloren. Sie wird auch gut umgesetzt von – unter anderem – der Familie Schwarzmaier (und nicht etwa Johnny Weissmüller), auf die extra auf der Rückseite der CD aufmerksam gemacht wird. Es sind: Tim, Michael, Katharina, Caroline… vielleicht die würdigen Nachfolger der Kelly-Family?!
Welch ein Unterschied zu den vor langer, langer Zeit erschienenen Conan-Hörspielen (für Kinder?) auf Cassette, die nur wenig mit REH und seinen Werken zu tun hatten! Kostproben davon – aber nur für starke (Geschmacks-) Nerven! – gratis auf Youtube…

SKART (Schröppel Karau Art Repitition Technologies)
Conan Baby
Hörspiel auf WDR 3 Radio, ca. 52 Minuten, gesprochen von Philipp Karau, Mark Schröppel gratis herunterzuladen auf der Internetseite http://www.wdr3.de/hoerspielundfeature/conanbaby100.html
Rez. Klaus-Michael Vent

Psychoanalyse eines Fantasy-Helden???

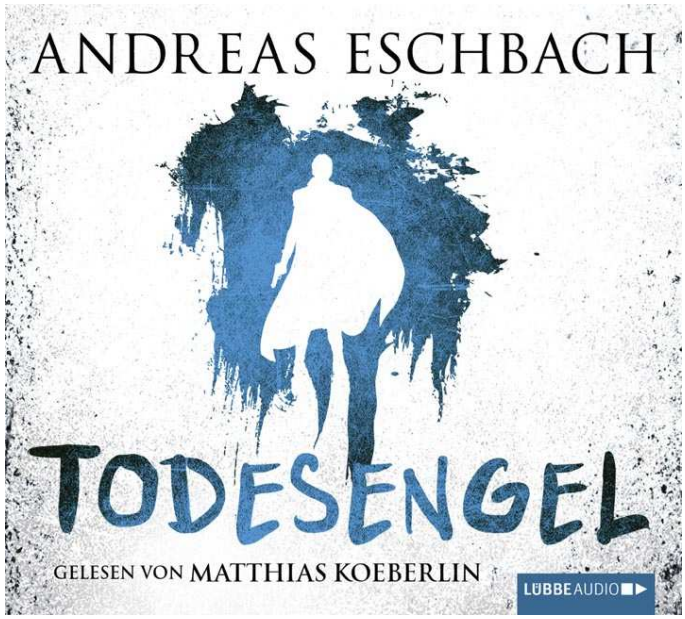
Ja, es geht bei diesem Titel nicht um den Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle, auch nicht um den Comic-Detektiv Conan oder den Talkmaster Conan O'Brien, sondern tatsächlich um den barbarischen Helden des lange verstorbenen Schriftsellers Robert E. Howard, siehe oben. Zu der Sendung vom 24.02.2014 heißt es auf der Internetseite:
"Überforderung, Größenwahn, Zwang, Eskapismus, Versagen und Hoffnung: Das sind die zentralen Momente der Geschichte um Conan the Barbarian. Bei genauer Betrachtung, die exakt gleichen Probleme des jungen Durchschnittsdeutschen heute. In Conan Baby holen sie (= die Autoren) zum existenzphilosophischen Rundumschlag aus und deuten den Mythos des muskelbepackten Entwurzelten für unsere neoliberale Gegenwart neu aus. Erzählt und zerhackstückelt wird die Sinnsuche des Parademenschen Conan, der von Geburt an mit seinem Dasein weder ein noch aus weiß. Auf der Suche nach Glück, Liebe und Selbstbestätigung durchwandert er Freuden- wie Jammertäler, trotzt Autoritäten, versagt in der Liebe und wird zuletzt doch fündig. Conan ist für SKART der Archetypus des isoliert-verunsicherten, vom kapitalistischen Winter glitzernd weiß bedeckten Individuums. Im Hörspieldebüt der jungen und stilsicheren Künstler wird seine Geschichte sowohl zur trashigen Pop Art-Oper, als auch zum bizarren Zerrspiegel der westlichen Hemisphäre."
Oder mit anderen Worten (diesmal von mir): Gequirlte Scheiße ohne Unterhaltungs- oder sonst irgendeinen Wert. Wollte man sich nur über den oft als zu brutal und zu simpel kritisierten Helden vorsintflutlicher Zeiten belustigen, der als typischer Schwertkämpfer des Hyborianischen Zeitalters ohne viel Federlesens und ohne jeglichen Gedanken an Philosophie, Psychologie und Politologie und andere Geisteswissenschaften menschliche und tierische Gegner und auch schwerer einzuordnende Widersacher und Wiedergänger (Monster, Magier, Hexen, Halbwesen…) gerne einen Kopf kürzer machte? Dies ist schon mit besseren Parodien wie "Orcan von Choleria" von W. Fienhold oder den Comics um "Groo, den Barbaren" von Sergio Aragones versucht worden.
Aber die (Wieder-?) Geburt des Helden in der heutigen Zeit ausgerechnet in Deutschland zu beschreiben, wo er dann in der Folge allerlei wahnsinnigen Figuren begegnet, die ebenso wie er ideale Patienten eines jeden Seelenklempners wären, und ihn dabei über die im

Zitat genannten Themen philosophieren und schwadronieren zu lassen, macht dieses Hörspiel zum wahrscheinlich schlechtesten, das ich je gehört habe. Ich habe mich bis zum Ende durchquälen müssen und bedauert, dass man einer so wegweisenden Figur aus dem Unterhaltungsgenre, die als Inspiration für viele, viele Fantasy-Romane stand und steht, dies antun konnte. Hoffentlich klagen die Rechteverwalter Howards gegen dieses Machwerk.

Richard Farber
Dracula und der Nerd im Aetherraum
Hörspiel auf WDR 5 Radio, ca. 53 Minuten
Sprecher: Thomas Fritsch, Tom Zahner, Karin Buchali
gratis herunterzuladen auf der Internetseite http://www.wdr5.de/sendungen/hoerspielamdienstag/draculaunddernerdimaetherraum100.html
Rez. Klaus-Michael Vent

Im weitesten Sinne Horror-Satire.

Der Computermann Brown verirrt sich im Lande Draculas und ist zunächst ziemlich hilflos: Dank der Magie des Vampirs funktionieren weder Handy noch Internet, quasi das Lebenselixier des "Nerds". Dafür revanchiert er sich im Laufe des Dialogs mit Dracula – von einer Handlung kann man eigentlich kaum sprechen – , indem er seinem Widersacher (sind die beiden überhaupt Widersacher?) ebenso wie dem Hörer mit seinem wissenschaftlichen Bla-Bla auf den Wecker geht.
Als Hörspiel schon ein wenig erträglicher als das oben genannte Conan-Baby. Noch das Beste: Der Download ist gratis. Wirklich interessant aber nur für diejenigen, die eingefleischte Dracula-Fans sind und einfach alles sammeln, was jemals über diese Figur erdacht und veröffentlicht wurde.



Andreas Eschbach
Todesengel
Hörbuch, Audible-Download 2013 (ca. 16 Std., 26 Min., Preis je nach Audible-Abonnement)
vollständige Lesung von Matthias Koeberlin
Rez. Klaus-Michael Vent

Gesellschaftskritischer Thriller mit fantastischen (?) Elementen.

Ein alter Mann wird an einem Bahnhof von Jugendlichen zusammengeschlagen, weil er sie an der Beschädigung einer Sitzbank hindern wollte. Doch dann leiden seine Peiniger plötzlich unter akuter Bleivergiftung – laut Aussage des Opfers erschien ein Engel auf dem Bahnhof… und schoss die Schlägertypen nieder!
Fand dies alles schon (falls überhaupt?) im toten Winkel der Überwachungskameras statt, so deuten doch Videoaufnahmen von den Eingängen zum Bahnsteig darauf hin, dass niemand außer den Teilnehmern an der Prügelei den Bahnsteig zur fraglichen Zeit betreten hatte. Also gehen die Behörden davon aus, dass der gute Alte entweder im Stile von Charles Bronson in "Ein Mann sieht rot" Selbstjustiz verübte oder – im besten Falle – schwachsinnig ist.
Aber dann häufen sich in Berlin Fälle, in denen der angebliche Todesengel Gewalttätern zur ewigen Ruhe verhilft. Geht etwa nachts ein verkappter Superheld um, der außer nahezu übermenschlicher Treffsicherheit noch gestaltwandlerische Fähigkeiten besitzt? Oder hat Gott wirklich einen seiner Engel herniedergesandt, um endlich mal ein paar aus dem Ruder

laufende Entwicklungen (je nach Sichtweise!) richtig zu stellen? Reporter Ingo, der schon in früheren Zeitungsartikeln im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen für die Rechte der Opfer von Überfällen anstatt für die Rechte der Täter kämpfte, versucht, Fakt und Fiktion zu trennen…

… was in einem Roman von Eschbach natürlich alles andere als leicht ist. Geschickt vermag der Autor wie auch in seinen anderen Werken drastischen Realismus und (scheinbar?) fantastische Ereignisse miteinander zu verbinden. Dabei greift er ein Thema auf, das spätestens seit Anfang 2014 einmal wieder recht stark in den Medien vertreten ist: Die Jugendkriminalität und die oftmals lächerlich geringen Strafen, die auf wirklich schlimme Verbrechen wie Vergewaltigungen und Körperverletzungen, bisweilen mit tödlichem Ausgang, folgen.

Ich kann mich noch an mindestens zwei "ARD-Tatorte" und noch weitere Fernsehspiele aus der letzten Zeit mit anschließenden Diskussionsrunden in den Studios der jeweiligen Sender erinnern, in denen es um raubende, prügelnde oder gar tötende Jugendliche an Bushaltestellen oder in U-Bahn-Schächten ging… und leider auch daran, dass man fast immer versuchte, die Vergangenheit der Täter bis in fernste Kinderzeiten zu beleuchten (nicht etwa die Befindlichkeit der schwer geschädigten Opfer!), um herauszufinden, ob der arme, arme, finanziell oder geistig minderbemittelte Schläger nicht durch irgendein Ereignis oder eine Fehlentwicklung der Gesellschaft ein Unrecht erlitten oder zumindest subjektiv empfunden hatte (oder sich zumindest nach seiner Verhaftung von weitaus klügeren und geschäftstüchtigeren Anwälten oder Psychiatern – für ihn kostenlos! – ein solches einreden ließ), so dass ihm schließlich gar keine andere Wahl blieb, als selbst am laufenden Band Unrecht zu verüben, was ihm umso leichter fiel, als er für keine seiner Taten letztendlich dauerhaft weggesperrt wurde…

Dieser Wahnsinn treibt, verfolgt man die entsprechenden Berichte in Zeitungen, Fernsehen, Radio oder Internet, so kuriose Blüten, dass es wohl nicht lange dauern wird, bis ein Schläger sein Opfer verklagt, weil er sich an dessen unverschämt hartem Schädel die Knöchel aufgeschürft hat… und vor Gericht deswegen Schadensersatz – vom Opfer! – zugesprochen bekommt, weil der Schläger auf Grund seiner minderwertigeren gesellschaftlichen Position doch das eigentliche und viel bedauernswertere Opfer ist.

So ergeht es beinahe hier im Roman dem Selbstverteidigungslehrer David, der sich so erfolgreich gegen diverse Angreifer verteidigt, dass diese im Krankenhaus landen. David wird von der Polizei bedrängt und kann sich schließlich nur vor Verfolgung retten, weil er Jude ist und die Täter antisemitische Beleidigungen gegen ihn ausstießen!

(Deutsche Hackordnung bzw. Nahrungskette:

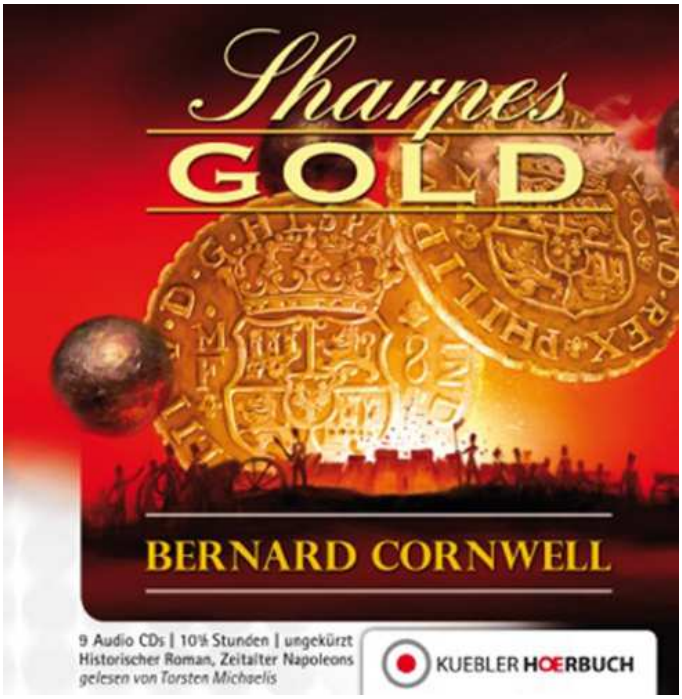
1. Juden (immer Opfervolk, können nichts falsch machen)
2. Muslime (beschweren sich sonst, Beschwerde gegen 1. aber sinnlos…)
3. Angehörige jeder anderen ethnischen Gruppe außer den Deutschen
4. Marsmenschen, Tiere, Pflanzen usw.
5. Deutsche)

Und hier komme ich schon zu einer der wenigen Schwächen des Romans: Die meiste Zeit – zumindest gefühlt – verbringt man mit Ingo im Fernsehstudio, wo er eine Sendung moderiert, in der Opfer und "Helden" nach Rettungsversuchen interviewt werden und so manche Stilblüte zur Gesetzgebung usw. liefern. Der geneigte Leser kennt diese Fälle leicht abgewandelt schon aus den Medien, z.B. Dominik Brunner und seinen Kampf an einem Münchener S-Bahnhof. Und ein pensionierter Richter lässt sein Buch im Johnny-K-Verlag erscheinen. (der junge Johnny wurde 2012 von sechs türkischen Jugendlichen auf dem Alexanderplatz erschlagen; die Täter bekamen, wenn überhaupt, nur geringe Strafen).

Somit ist der Roman quasi die belletristische Fortsetzung von Sachbüchern wie "Das Ende der Geduld" der Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig, in dem sie mit den zahlreichen ausländischen Verbrecherclans in der Hauptstadt und deren hoffnungsvollem Nachwuchs abrechnet. (Eine Heisig-Straße kommt auch im Roman vor…) Oder vielleicht von Heinz Buschkowskys "Neukölln ist überall"?

Ob wirklich Übernatürliches geschieht, möchte ich an dieser Stelle nicht verraten. Eine literarische Aufarbeitung des hier dargestellten gesellschaftlichen (und politisch gewollten?) Missstands war längst überfällig… aber noch

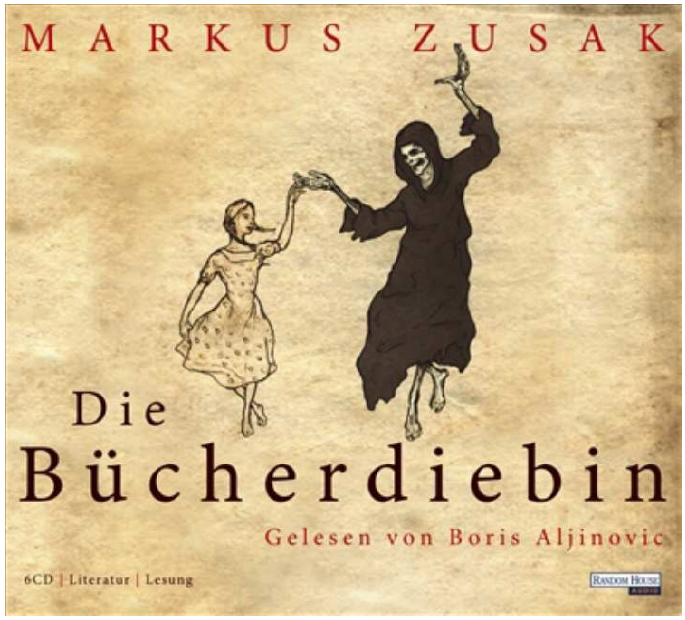
überfälliger wären offensichtlich umfassende strafrechtliche Reformen (und ich spreche hier nicht einmal unbedingt von einem Einschussloch im Schädel eines jeden Missetäters…)!



Bernard Cornwell
Sharpes Gold
Hörbuch, 9 CD (ca. 10,5 Std./19+80-)
ungekürzte Lesung von Torsten Michaelis
Lampertheim 2014, Kübler Hörbuch
Rez. Klaus-Michael Vent

Neuntes Abenteuer des englischen Soldaten Richard Sharpe.

Spanien bzw. Portugal 1810. Den Engländern als Verbündeten dieser Staaten geht im Kampf gegen Napoleon das Geld aus, und so könnte der Krieg gegen die ganz Europa überrennenden Franzosen zu Ende sein… ja, wüsste nicht Lord Wellington von einem mehr oder weniger geheimen Goldschatz, der die Wende einläuten könnte – vorausgesetzt, ein Trupp Soldaten wäre skrupellos genug, nicht nur gegen die Franzosen, sondern auch die Spanier (und andere Engländer!) zu kämpfen und die Kostbarkeiten herbeizuschaffen.
Militär und Skrupellosigkeit, da denkt man doch sogleich an Sharpe. Wenn er auch hier keinen ihm unsympathischen Leithammel "versehentlich" im Pulverdampf über die Klinge springen lässt, so gerät er doch außer in Querelen um bare Münze noch wegen einer schönen Frau mit dem äußerst gefährlichen Partisanen El Católico aneinander.
Und, welche Überraschung: Die Deutschen stehen einmal auf den Seiten der "Guten" oder zumindest der Sympathieträger, wenn sie hier kühn über südländische Ebenen preschen und französische Ulanen aus dem Sattel fegen oder in der umlagerten Festung Almeida Sharpe bei seinen Scharmützeln unterstützen.
Ein spannender Roman wie alle aus der Sharpe-Serie, wie immer sehr gut gelesen von Torsten Michaelis. Allerdings hat sich Sharpe den Trick, mit dem er am Ende seinen gefährlichsten Gegner beim Fechten überlistet, bei Conan dem Barbaren ausgeliehen, siehe Karl Edward Wagner (der beste Autor unter den zahlreichen literarischen Nachfahren von Conan-Schöpfer Robert E. Howard): "Conan und die Straße der Könige" (Heyne Verlag).
Aber das dürfte die Leser meiner Rezensionen ja nicht verwundern: Schon bei meiner Besprechung zu "Sharpes Festung" (siehe Fantasia 354e) verglich ich den Helden wegen seines Hangs zur Selbstjustiz usw. mit dem Barbaren aus Cimmerien…



Markus Zusak
Die Bücherdiebin
Hörbuch, 6 CD (ca. 470 Min./)
gekürzte Lesung von Boris Aljinovic
München 2008, Random House Audio
Rez. Klaus-Michael Vent

Kriegsgeschichte, vom Tod (!) erzählt.

Die kleine Liesel wird zu Beginn des Zweiten Weltkriegs vom gutmütigen Hans und dessen eher ruppiger Frau als Pflegekind angenommen. Ihre Abenteuer in der Schule und beim Spielen und Stehlen mit Gleichaltrigen bilden einen zum Teil humorvollen Kontrast zu den Kriegshandlungen, bei denen der Ich-Erzähler der Geschichte viel zu tun hat…
Die Verfilmung dieses Bestsellers brachte mich dazu, auch einmal in das Hörbuch hineinzulauschen. Film und Buch sind gut und unterhaltsam gemacht, wenn auch, liebe Fantasy-Fans, der Tod als Erzähler das einzige fantastische Element darstellt. Aber viel fantastischer als dessen Anwesenheit – und viel erschreckender als manches Horror-Szenario – fand ich wie bei manch anderem Film/Buch über diese Epoche auch das Verhalten der Menschen damals, ihre Obrigkeitsgläubigkeit und ihren Hurra-Patriotismus, Spitzel- und Denunziantentum. Spannung wird im Wesentlichen daraus erzeugt, dass Liesels Pflegefamilie einen Juden vor den Nazis versteckt…
Neulich hatte ich einmal die Gelegenheit, bei einer Fernsehdokumentation über die Verleihung von Hörbuchpreisen Boris Aljinovic bei einem öffentlichen Auftritt zuzusehen. Er las aus einem prämierten Kinderbuch vor und sprach ad hoc vor der Kamera alle Rollen, die er fließend ineinander übergehen ließ. Kompliment für diese große Kunst! Ich hatte zuvor immer angenommen, die Sprecher läsen einen Absatz oder einen Charakter im Buch, machten dann eine Pause und würden sich dann – mit veränderter Stimme und ggf. vorheriger Einstimmung – dem Dialogpartner der soeben dargestellten Figur zuwenden, was dann von geschickten Tontechnikern irgendwie zum fertigen Produkt zusammengemixt würde. Aber die Cracks unter ihnen schaffen mit ihrer stimmlichen Vielfalt offenbar solche kleinen Wunderwerke.
Das Buch wurde im Übrigen von einem jungen Australier geschrieben, der sich wohl ausführlich über die damaligen Gegebenheiten in Deutschland kundig gemacht hat. Zusak veröffentlichte bisher Bücher in erster Linie für Jugendliche, z.B. "Vorstadt-Fighter" über illegale Boxkämpfe.

Timur Vermes
Er ist wieder da
Hörbuch, 6 CD (ca. 411 Min./)
gekürzte Lesung von Christoph Maria Herbst
Bergisch Gladbach 2012, Bastei Lübbe Audio
Rez. Klaus-Michael Vent

Gesellschaftssatire (?!?).

2011 erwacht auf einem Grundstück in Berlin offenbar der leibhaftige Adolf Hitler, der anscheinend nicht 1945 gestorben ist oder etwa Selbstmord begangen hat. Hitler geht durch die Stadt, liest Zeitungen, betrachtet die Entwicklungen in "seinem" Deutschland und gibt bissige Kommentare zu wirtschaftlichen und politischen Tendenzen ab. Von seiner Umwelt, die nicht an einen Zeitsprung oder einen 122-jährigen Führer oder Ähnliches glauben kann, wird der rüstige Mittfünfziger allerdings nur als äußerst fähiger Hitler-Imitator wahrgenommen, der seine Rolle geradezu "lebt".
Die "neuen" Medien wie Fernsehen, Radio und Internet wecken in Hitler den Wunsch, sich an "sein" Volk zu wenden. Schließlich landet er als mehr oder weniger unfreiwilliger Kabarettist/Comedian ausgerechnet in der Fernsehshow eines blödelnden Deutsch-Türken (Kaya Yanar mit "Was guckst du?" oder Bülent Ceylan lassen grüßen) und "spielt", indem er einfach seine rassistischen Ansichten äußert, die Stars der Szene locker an die Wand. Wer soll ihn jetzt noch aufhalten… wenn nicht die BILD-Zeitung?
Reichlich schräger Humor vom Deutsch-

Ungarn Vermes, aber viele, viele Monate auf den Bestsellerlisten. An dieser Stelle sei die Leistung von Christoph Maria Herbst (aus der TV-Serie Stromberg) gewürdigt, der offenbar Originalreden des Führers analysierte, um hier einen furiosen Adolf hinzulegen.
Für Fantasy-Fans ist die Story allenfalls bedingt geeignet. Das fantastische Auftauchen Hitlers in unserer Zeit wird – zumindest im Hörbuch – einfach hingenommen und nicht weiter erklärt; Hitler weiß selbst nicht, wie er hierher gelangt ist, es sei denn, man glaubt – wie manche Leute in der Geschichte – an eine Wiederkehr einer mystischen Führerfigur zu dem Zeitpunkt, in dem sich das Land in größter Not befindet. So soll ja auch der hier zitierte mittelalterliche Herrscher Friedrich Barbarossa im Kyffhäuserberg vor sich hin schlummern und eines Tages als "Friedenskaiser" wiederkehren (obwohl er – wohl weniger friedlich – während eines Kreuzzugs in Armenien ertrank!); ähnliche Geschichten ranken sich im Übrigen um König Arthur und wurden in der Comic-Serie "Camelot 3000" im wahrsten Sinne des Wortes ausgeschlachtet.

Kai Meyer
Phantasmen
Hörbuch, 1 CD .mp3 (ca. 510 Min./)
ungekürzte Lesung von Maria Koschny
Hamburg 2014, Hörbuch Hamburg/Edition Silberfisch
Rez. Klaus-Michael Vent

Weltuntergangsszenario; Horror und Science Fiction.

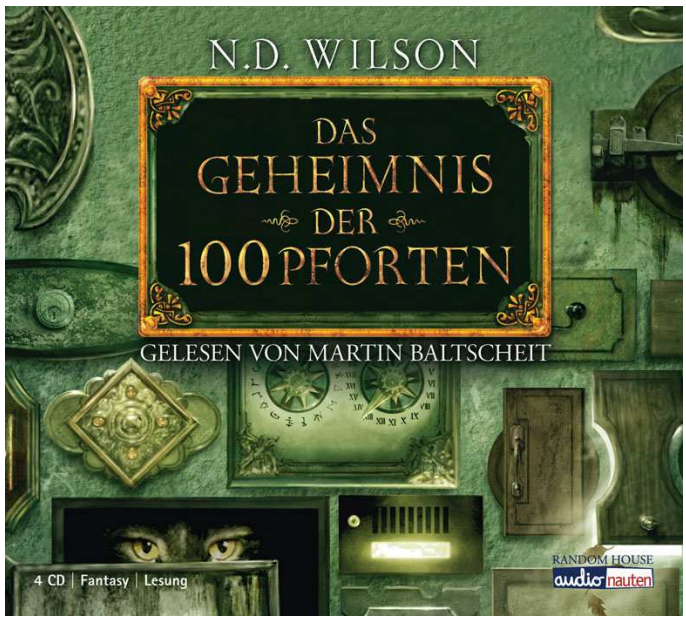
In naher Zukunft kehren die Geister der Toten auf die Erde zurück. Zunächst wirkt dies nicht wie eine Bedrohung: Sie stehen einfach nur am Ort ihres Dahinscheidens und strahlen ein gewisses Licht aus. Als die Geschwister Rain und Emma allerdings zum Ort eines Flugzeugabsturzes reisen, um dort die Geister ihrer bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Eltern zu sehen, tut sich Unheimliches: Die Geister – mittlerweile weltweit mehrere Millionen, Zahl rasant steigend – lächeln in unregelmäßigen Abständen… und wenn dies (eine "Smilewave") geschieht, sterben alle Leute in deren unmittelbarer Umgebung (und werden ebenfalls zu Geistern und somit zu lebenden Zeitbomben)!
Abgesehen davon, dass sie nun immer wieder um ihr Leben rennen müssen, haben die Geschwister noch die Pflicht, aufzuklären, ob der Flugzeugabsturz nicht etwa künstlich herbeigeführt wurde (und falls ja, mit welchem Ziel), was die Söldnertruppen in dem Gebiet des Absturzes zu schaffen haben und wie ein Bühnenhypnotiseur und seine Schar von (Pseudo-) Wissenschaftlern auf der Spur von Menschen mit Nahtod-Erfahrungen in die Geschichte passen.
Spannend, die ganze Welt als Minenfeld! Streckenweise fühlte ich mich an Zombiefilme der letzten Zeit wie "World War Z" oder "The Walking Dead" erinnert, wenn z.B. die Helden – noch unerkannt als lebende Menschen – in einem Pulk von Untoten stehen und bange darauf warten, dass sich die Mutierten zum großen Fressen anschicken.
Maria Koschny gibt hier noch einmal, wie schon bei ihrer Lesung der Romane zur Filmserie "Die Tribute von Panem" eine toughe, schnodderige Jugendliche bzw. junge Erwachsene. Nicht von ungefähr, sie ist auch die Synchronsprecherin der amerikanischen Schauspielerin Jennifer Lawrence, die die Heldin der Panem-Filme spielt.

Richard Doetsch
Die 13. Stunde
Hörbuch, 6 CD (ca. 453 Min./)
gekürzte Lesung von Matthias Koeberlin

Bergisch Gladbach 2010: Lübbe Audio
Rez. Klaus-Michael Vent

Thriller mit fantastischen Elementen.

Nick sitzt im Knast, er soll seine Frau ermordet haben. Wie bei den meisten Helden in solchen Situationen ist sein erklärtes Ziel, auszubrechen und den wahren Täter zu finden. Ein geheimnisvoller Fremder, den Nick zunächst für einen Anwalt hält, macht ihm sogar noch ein besseres Angebot: Nick soll durch die Zeit zurückreisen, um die Tat an sich zu verhindern. Das funktioniert wie folgt: Er reist zwei Stunden zurück (ist somit bei der ersten Zeitreise wieder bzw. noch auf freiem Fuß!), lebt von da an wieder eine Stunde im "normalen" Zeitstrom, reist wieder zwei Stunden zurück usw.
Hört sich zunächst einmal gut an, aber die erste so der Vergangenheit abgetrotzte Stunde ist zu schnell vorbei, um irgend etwas Positives bewirken zu können. Und es soll Nick noch öfter so ergehen, dass er bei seinen Ermittlungsarbeiten gerade vor einer bahnbrechenden Erkenntnis steht, als er – tadaaa! – pünktlich zur vollen Stunde auch schon wieder auf einer anderen Zeitebene landet.
Dennoch: Endlos Zeit hat er nicht für sein Detektivspielen: Wie der Titel schon sagt: Wenn es 13 schlägt, ist sein Abenteuer vorbei…
Gleich mehrfacher Wettlauf gegen die Zeit – da fühlt man sich doch an Filme wie diejenigen um den "Butterfly-Effect" mit unter anderem Ashton Kutcher erinnert, in denen die Helden in der Vergangenheit irgendwelchen Blödsinn anstellen, der dann die unglaublichsten Auswirkungen auf ihre eigene Gegenwart bzw. Zukunft hat. Oder an die "Zeitschleifen-Filme" wie "Und täglich grüßt das Murmeltier" bzw. "12:01", in denen die Helden versuchen müssen, aus dem sich ständig wiederholenden Szenario herauszukommen. Ein bisschen wirkt die vorliegende Story auch wie die quasi rückwärts erzählte Handlung des Krimis "Memento", in dem sich die Hauptfigur mithilfe ihrer eigenen Tattoos in die Vergangenheit zurückarbeiten muss.
Rasant, rasant. Nur sollte man das Hörbuch nicht allzu oft vom Ohr nehmen, was aber wegen der hier erzeugten Spannung ohnehin nicht leicht fällt. Sonst weiß man beim Wieder-Einschalten eventuell nicht mehr, wer gerade wen verrät (und warum) bzw. wer sich mit wem zum Wohle der Menschheit verbündet und wer zu welchem Moment gerade welche entscheidenden Informationen hat bzw. noch nicht hat bzw. irgendwann haben wird…



N. D. Wilson
Das Geheimnis der 100 Pforten
Hörbuch, 4 CD (ca. 300 Min./)
gekürzte Lesung von Martin Baltscheit
München 2009: Random House Audionauten
Rez. Klaus-Michael Vent

Fantasy für Kinder.

Der 12-jährige Henry zieht für einige Zeit zu Onkel und Tante und deren Kindern aufs Land. In dem Zimmer, das sie ihm zuweisen, entdeckt er nach kurzer Zeit unter dem Wandputz 100 kleine Türchen, die meisten so groß wie Brieffächer. Mit einer seiner Cousinen versucht er

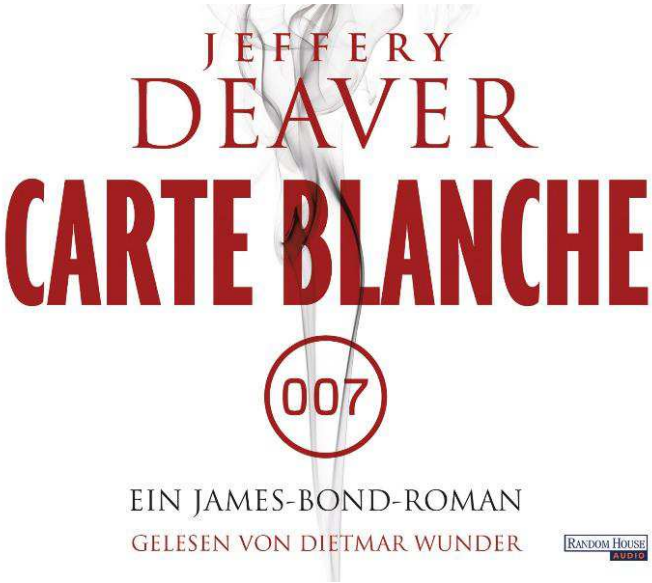
das Rätsel der Pforten, von denen sich einige anscheinend nur mit Magie, andere durch das Lösen von allerlei Geheimnissen öffnen lassen, zu entschlüsseln und die Gefahren zu überwinden, die sich hinter einigen der Öffnungen verbergen…
Kindgemäß – und auch so gelesen. Hat außer dem schönen Titelbild nicht viel Besonderes zu bieten außer einem ganz guten Showdown mit einer Hexe aus einer der anderen Welten im letzten Teil der Story. Allerdings gibt es noch mindestens eine Fortsetzung. Reicht die eher dünne Story für 99 Sequels entsprechend der Zahl der Pforten?

Robyn Young
Die Blutschrift
Hörbuch, 6 CD (ca. 458 Min./)
gekürzte Lesung von Johannes Steck
Freiburg 2008: Audiobuch Verlag
Rez. Klaus-Michael Vent

Historischer Roman um Tempelritter und Muselmanen.

England, Frankreich und das Heilige Land um 1260. Im Orient gärt es: Die Mamelucken sind dabei, die Mongolen zurückzuschlagen. Ist dies geschafft, sollen die Christen an die Reihe kommen. Diese erhalten gleichzeitig in England Verstärkung durch den jungen Will, der bei den Templern zum Sergeanten ausgebildet wird. Aber nicht nur das: Als einer der wenigen seines Standes auch des Lesens und Schreibens kundig, kommt er hinter manch dunkles Geheimnis.

Viele Schwertkämpfe, Geheimbünde, Verrat und Gegenverrat, Rache und Vergeltung à la "Königreich der Himmel", dem Film mit Orlando Bloom… und Robyn Young, eine Britin des Jahrgangs 1975, schreibt Action "wie ein Mann", das heißt erstaunlicherweise sogar, ohne eine große Romanze oder Ähnliches zwischen den Angehörigen der verschiedenen Kulturen anzuleiern.
Der Roman wird im Internet nicht so positiv besprochen, aber Johannes Steck als Sprecher reichte schon aus, mich für die Handlung zu interessieren. Wenn da die Äxte und Dolche geschwungen werden, klingt das fast wie in den von ihm vertonten Markus-Heitz-Fantasy-Abenteuern um z.B. "Die Zwerge".
Wie bei dieser Art von Romanen mittlerweile nahezu üblich, waren die ca. 700 Seiten der Buchfassung nicht genug. Es folgten noch einige Fortsetzungen… aber schon mit der mir vorliegenden Fassung war ich nicht ganz zufrieden. Zu stark merkt man doch die Kürzungen, durch die auch einige recht dramatische und für die Handlung wichtige Szenen sehr, sehr kurz zusammengedampft werden. Ansonsten: Historienroman fast wie vom Reißbrett…

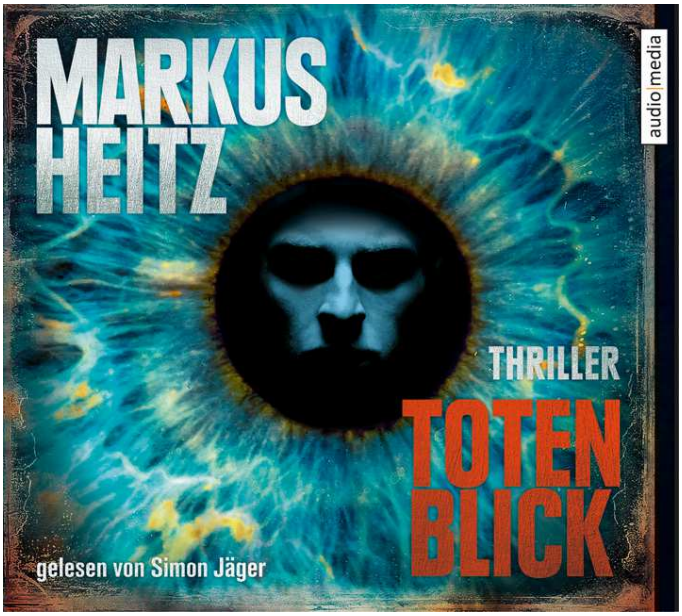


Jeffrey Deaver
Carte Blanche – ein James Bond Roman
Hörbuch, 6 CD (ca. 400 Min./)
gekürzte Lesung von Dietmar Wunder
München 2012: Random House Audio
Rez. Klaus-Michael Vent

Agententhriller um den wohl berühmtesten Geheimagenten der Welt.

James Bond erfährt von einem bevorstehenden Terroranschlag und setzt alles daran, diesen zu verhindern. Da er diesmal weitestgehend auf englischem Boden ermitteln muss und seine Vorgesetzten die horrenden Schäden an Mensch und Material fürchten, die bei seinen Einsätzen in aller Welt üblich sind, wird ihm die Titel gebende Carte Blanche, das heißt, sein Freibrief, im Dienst quasi alles tun und lassen zu können (inklusive dem Recht, Feinde ohne Rücksprache mit Behörden und Autoritäten einfach nach eigenem Dafürhalten zu töten usw.), entzogen. Wird der berühmte 007 sich daran halten?
Seit den 1960-er Jahren gibt es die Bond-Filmreihe, die Romane von Bond-Schöpfer Ian Fleming schon länger. Zumindest in den Filmen gab es vielfach eine rasante, oft total überdrehte Mischung aus Krimi und Science Fiction, insbesondere hinsichtlich der Waffen und Gerätschaften, die der Held und seine die Weltherrschaft anstrebenden Feinde benutzen.
Im vorliegenden Hörbuch ist man wie mittlerweile bei den Filmen mit Daniel Craig als Bond wieder zu den "Wurzeln" zurückgekehrt, der Hörer hat hier also einen harten Thriller ohne das Augenzwinkernde, Selbstironische z.B. eines Roger-Moore-Bond-Films vor sich. Die Anlehnung an Craig vollzieht sich nicht nur durch dessen Synchronsprecher Dietmar Wunder; Bond ist ansatz- und alterslos – er ist jetzt um die 30 – aus den 1960-ern in das 21. Jahrhundert katapultiert worden, nutzt Handys, Internet, Datenbanken usw.
Die Krimis von Deaver waren mir schon verschiedentlich empfohlen worden, so dass jetzt meine Neugier, wie er sich wohl als einer von mehreren Fleming-Nachfolgern schlagen würden, siegte. Es lohnte sich. Spannend und gut gemacht. Aber auch eins wird beim Konsum des Hörbuchs klar: Die Bond-Actionkracher mit ihren Schauwerten sind, wie seit nunmehr über 50 Jahren üblich, doch eher für die große Leinwand gemacht!

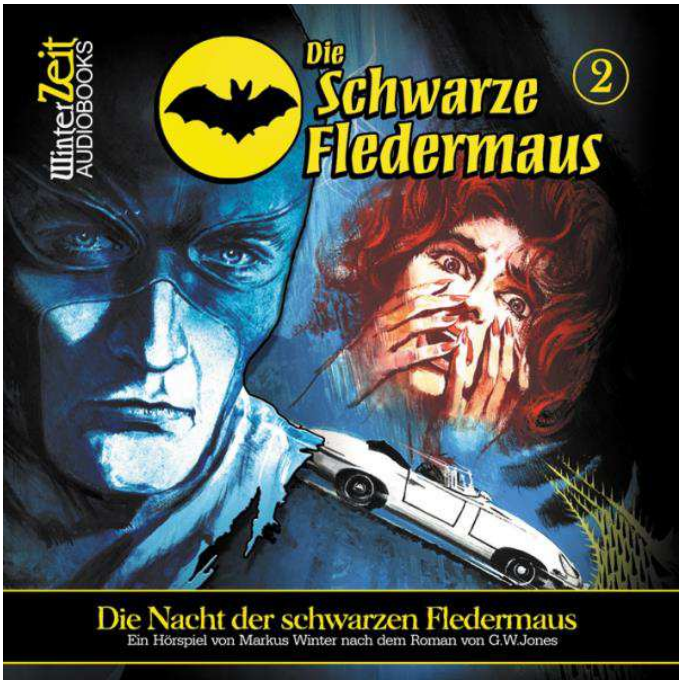
Markus Heitz
Totenblick
Hörbuch, 6 CD (ca. 437 Min./)
gekürzte Lesung von Simon Jäger
(auch als vollständige Lesung mit 14 Std. Gesamtzeit bei Audible)



München 2013: Audio Media Verlag
Rez. Klaus-Michael Vent

Krimi mit Grusel-Faktor.

Im schönen Leipzig treibt ein irrer Entführer und Mörder sein Unwesen; anscheinend will er mit Leichen berühmte Kunstwerke, z.B. Szenen aus der französischen Revolution, nachstellen. Obendrein versetzt er oder ein anderer Perversling die Entdecker der Ermordeten in Angst und Schrecken mit Sprüchen und Gedichten über den sogenannten Totenblick (Titel!): Wer als erstes in die noch offenen Augen der Leiche blickt, soll ebenfalls bald einem recht unschönen Tod zum Opfer fallen. Und dieser Fluch scheint sich tatsächlich zu bewahrheiten!
Parallel hierzu entwickelt sich ein Erzählstrang um den kräftigen Fitness-Trainer Ares. Er, der einst kriminelle Ex-Rocker, hat nach dem Besuch bei einer Wahrsagerin Albträume von einem Feind aus seiner Vergangenheit, der ihn offenbar mit dem Messer massakrieren will…
Ob nun das Übernatürliche in der Handlung eine Rolle spielt, sei hier nicht verraten. Auch dass der "Oneiros" Korff sich als Bestattungsunternehmer (siehe oben) in einer Nebenrolle blicken lässt, ist kein Indiz hierfür. Bleibt zu erwähnen, dass es sich, wie bei Heitz üblich, um einen spannenden Roman handelt. Überraschend allerdings, dass er bei Sexszenen manchmal beinahe Ausflüge ins Pornografische macht.



G. W. Jones
Die schwarze Fledermaus 2: Die Nacht der schwarzen Fledermaus
Hörspiel, 1 CD (ca. 1 Std./9+99-)
gesprochen von Johannes Berenz, Peter Gröger, Markus Off, Sonja Baum und anderen
Remscheid 2014: WinterZeit Verlag
Rez. Klaus-Michael Vent

Abenteuer eines frühen Superhelden.

Da kommen nostalgische Gefühle auf! Ich las viele Heftromane und auch einige Taschenbücher dieser Serie als Schüler in den 1960-er und 1970-er Jahren, sie hatten bei mir immer einen ähnlichen Stellenwert wie die Krimis mit dem auch heute noch aktiven FBI-Agenten Jerry Cotton, Kommissar X und anderen Helden dieser Zeit.
Nun sind – bisher – vier Bände der Reihe Fledermaus im WinterZeit-Verlag erschienen, der auch andere alte Heftroman-Serien verlegt, z.B. die Gruselgeschichten um Larry Brent.
Die Fledermaus löst ihre Fälle in Chicago um 1938; nicht nur von daher erinnert sie an Batman, der ja auch Ende der 1930-er Jahre das Licht der Comic-Welt erblickte. Vielleicht auch ein wenig an Batmans Gegner Two Face (Doppelgesicht), der – wie hier der Anwalt Anthony Quinn (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schauspieler!) – ebenfalls bei Ausübung seines Berufs vor Gericht von einem Attentäter Säure ins Gesicht geschüttet bekam. Während Two Face aber durch den Anschlag nicht nur körperlich entstellt wurde, sondern auch geistig vollkommen abdrehte, sagt sich Quinn: Jetzt geht es erst recht los mit der Verbrechensbekämpfung! Zunächst erblindet, erlangt er doch seine Sehkraft wieder… und noch mehr: Er kann jetzt problemlos im Dunkeln sehen, hat also im Gegensatz zu Batman sogar eine Superfähigkeit. Darin – und nicht nur darin – erinnert er wiederum an den Marvelhelden Daredevil (Der Dämon, Devil-Man), der ja auch als blinder Anwalt (!) trotz oder gerade wegen seiner Behinderung zum Kämpfer mit übermenschlich scharfen Sinnen mutiert.
Quinn ist ein Teamplayer. Die hübsche Carol, der riesige Ex-Boxer Butch und der stets Seidenkrawatten tragende Silk haben fast den gleichen Anteil an der Handlung wie der "Haupt-Held". Im Hörspiel kommt dieser ein wenig mehr zur Geltung. Wenn ich mich an die damaligen Romane erinnere, kam es mir immer so vor, als würden sich die vier Freunde die Ermittlungsarbeiten mehr oder weniger gerecht teilen, und die Feldermauskapuze usw. würde nur aus dem Schrank geholt, wenn es irgendwo einzubrechen und Beweismaterial zu entdecken gilt oder im Showdown der Schurke gehörig erschreckt werden soll.
Dabei schlich sich Anthony Quinn immer vollkommen lautlos auf Kreppsohlen in feindliche Gebäude ein bzw. an seine Gegner heran. Ich erinnere mich noch daran, wie ich mir als Halbwüchsiger einmal vergleichbare Stiefel besorgte, aber ach: Entweder war ich nicht so geschickt wie die Fledermaus, oder seit 1938 hatte sich in der Kreppsohlenproduktion einiges geändert. Meine Schritte waren deutlich zu hören, und auf manchen Fußböden (Linoleum) quietschten sie obendrein noch entsetzlich.
Weshalb verschwand dieser Held so relativ schnell wieder von der Bildfläche? Ich vermute, es lag daran, dass Figuren wie Batman auch durch farbenprächtigere Gegner eine größere Anziehungskraft auf das Publikum ausübten. Der Joker, der Pinguin, Catwoman, der Rätselknacker, der schon erwähnte Two Face und viele andere, dazu Gadgets wie Batmobil, Bathöhle, Baterang, Batcopter, Batgürtel mit unzähligen kleinen Fächern usw. – wohingegen Anthony Quinn "nur", soweit ich mich erinnere, wie im vorliegenden Roman gegen "normale" Gangster zu kämpfen hatte. Dies machte er zwar ganz manierlich, aber nicht gerade spek-

takulär und obendrein ohne Batmans technisches Brimborium…

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen
Lebensbeschreibung der Erzbetrügerin und Landstörzerin Courage
Hörbuch, 4 CD (ca. 303 Min./)
vollständige Lesung von Barbara Nüsse
Frankfurt a. M. 2010: Eichborn Verlag
Rez. Klaus-Michael Vent

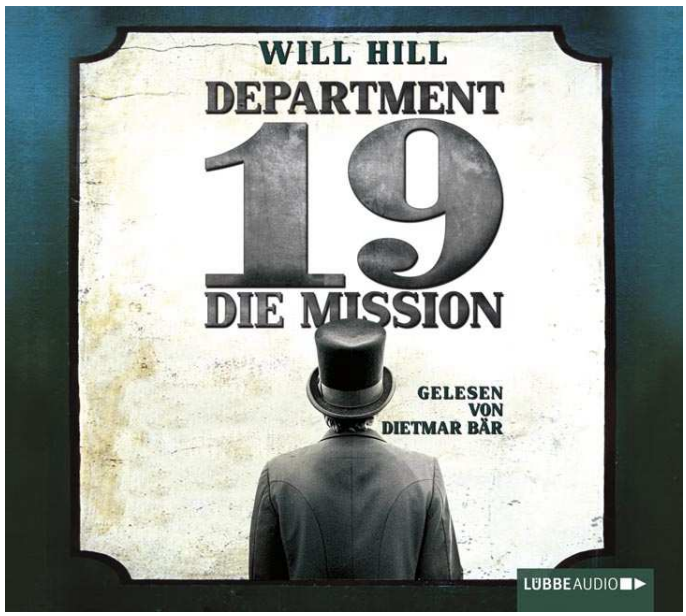
Historischer – oder, aus Sicht des Autors, ggf. auch zeitgenössischer – Roman.

Grimmelshausen (1621 ? – 1676) ist wohl am bekanntesten für seinen umfangreichen Schelmen-, Abenteuer- oder Entwicklungsroman "Der abenteuerliche (Simplicius) Simplicissimus Teutsch" (1669), der die Erlebnisse eines – zunächst – wirklich recht simplen Burschen in allerlei Berufen insbesondere während des Dreißigjährigen Kriegs (1618 – 1648) beschreibt.
Der unfreiwillige Held Simplex lernte im Laufe seines so dargestellten Lebens auch die hier vorgestellte Heldin kennen, obwohl ich mich – meine Lektüre des Simplicissimus liegt allerdings einige Jahrzehnte zurück – nicht an diese Begegnung erinnern kann, auch nicht aus der Verfilmung der Simplicius-Abenteuer als Vierteiler mit Matthias Habich in der Titelrolle.
Wie auch immer: Hier wird Courage zur Hauptperson eines eigenen Romans: Landstreicherin (als heute geläufigerer Begriff für Landstörzerin), Soldatin, Marketenderin, Hure, siebenmalige Ehefrau und Zigeuner- bzw. Zauberkönigin. Wie der letztgenannte Begriff zeigt, ist der Roman – ähnlich wie Simplicius – auch für den Fantasy-Fan interessant, denn gelegentlich greift Courage auch zu magischen Mitteln, um sich zum Beispiel "kugelfest" (das heißt unverwundbar) zu machen und vieles mehr. Im Verlauf ihrer Abenteuer gerät sie auch an einen dienstbaren Geist, der ihr Wünsche erfüllt usw. usw.
Ihren Namen bekam die Dame, die sich bereits als junges Mädel wie ein Junge verkleiden musste, um in den Kriegswirren besser bestehen zu können, nicht nur wegen ihrer Tapferkeit im Schwertkampf, sondern auch, weil sie einmal einen Mann lauthals beschuldigte, ihr an die Geschlechtsteile fassen zu wollen, an ihre "Courage".
Mit Barbara Nüsse hat die knorrige Alte, die hier als über Sechzigjährige auf ihr Leben zurückblickt, eine würdige Sprecherin gefunden, die auch den Humor der Handlung zur Geltung bringt. Erfrischend, wie sie hier die Nöte und auch kleinen Triumphe einer Frau beschreibt, die in einer Männerdomäne in einer rauen Zeit die Not zur Tugend und ihre Schönheit zu Geld machte und sich auch nicht scheute, zur Durchsetzung ihrer Interessen Kerlen den Kopf abzuschlagen, und dies alles ohne Gewissensbisse.
Davon können viele Autoren, die aus heutiger Zeit auf solche Epochen zurückblicken, nur träumen. Sie würden wahrscheinlich auch nur einen kleinen Teil der hier knapp umrissenen Lebensgeschichte in vielen, vielen dickleibigen Fortsetzungen vermarkten…
Ein kleiner Wermutstropfen: Man sollte schon mit dem Verlauf des 30-jährigen Krieges ein wenig vertraut sein, um die zahlreichen Wanderungen der Courage durch Europa mitverfolgen zu können. In Soest, wo sie Simplicissimus traf, sind die Erinnerungen an diese Romanfigur übrigens noch lebendig: So ist ein Wirtshaus nach dem Jäger von Soest – eine von Simplicius' Identitäten – benannt, und man kann dort auch den leckeren Simplicius-Tropfen (statt des erwähnten Wermutstropfens) zu sich nehmen.

Jules Verne
Robur, der Sieger
Hörbuch, 3 CD (ca. 210 Min./)
München 2006: Random House Audio; Reihe: Eltern family/Abenteuer Hören
gekürzte Lesung von Rufus Beck
Rez. Klaus-Michael Vent

Etwas altertümliches Abenteuer für (gemäß Empfehlung) Kinder von 6 – 12 Jahren.

Im 19. Jahrhundert geraten einige Pioniere der Luftfahrt, vornehmlich Fesselballonfans, mit dem äußerst robusten Erfinder Robur aneinander wegen dessen Theorien zu Flugmaschinen; kurzerhand entführt der eigensinnige Ingenieur einige seiner "Gegner" auf seinen "Flugschrauber" namens Albatros, wo sie gezwungen sind, mit Robur die Welt zu umrunden…
Die Reise gibt Jules Verne, der hier seine "20.000 Meilen unter dem Meer" etwas variiert (wo der geniale Erfinder Kapitän Nemo seine Gefangenen an Bord des U-Boots Nautilus einpferchte), Gelegenheit, über die geografischen Eigenheiten eines jeden so überquerten Landes zu dozieren… und natürlich die damals gebräuchliche Technik; eines der Ziele dieses Autors war ja immer schon die Vermittlung von Wissen. Ob das aber die heutigen Kinder im erwähnten Alter vom Hocker reißen wird?
Nicht eines von Vernes besten Werken, obwohl der Untertitel, der auf die Zeitschrift "Eltern" verweist, ahnen lässt, wie sehr hier vielleicht im Sinne (?) der lieben Kleinen gekürzt wurde. Nicht gekürzt wurden allerdings Bemerkungen, die man heutzutage wahrscheinlich am ehesten als "politisch nicht korrekt" bezeichnen würde und denen, wie ich neulich las, schon die Urfassungen der Pipi-Langstrumpf-Bücher zum Opfer gefallen sind: Da wird ein dummer, feiger Negerdiener quasi als Karikatur des Schwarzen mit nur negativen Eigenschaften dargestellt…
Auch Rufus Beck, einer der besten deutschen Hörbuchsprecher, kommt nicht zur vollen Entfaltung. Das Buch liefert keine so exotischen Charaktere wie die Harry-Potter- oder Artemis-Fowl-Serie, die Beck mit Bravour meisterte. Einzig Robur wird ein wenig exotischer gesprochen als der Rest der Leutchen. Beck hat sich aber auch an anderer Stelle um Verne verdient gemacht: Siehe "Die Reise um die Welt in 80 Tagen" und meine Anmerkungen dazu in Fantasia 208.
Wie auch immer: Ich stelle mehr und mehr zu meinem Leidwesen fest, dass ich die interessanteren Werke Vernes – viele davon gleich mehrfach – wohl in jüngeren Jahren genossen habe und in letzter Zeit auf der Suche nach mancher mir unbekannten Perle seiner Literatur nicht gerade einen guten Griff tat…



Will Hill
Department 19 – die Mission
Hörbuch, 6 CD (ca. 435 Min./ 14+99-)
Bergisch-Gladbach 2012: Lübbe Audio
gekürzte Lesung von Dietmar Bär
Rez. Klaus-Michael Vent

Horror für Jugendliche.

Der 14-jährige Jamie wird Zeuge, wie sein Vater im Kampf gegen Regierungstruppen stirbt; offenbar hatte er ein Doppelleben als Landesverräter geführt. Zwei Jahre später wird Jamie selbst attackiert – wie es scheint, von Vampiren. Als Retter in der Not tritt auf: Frankensteins Monster. Der Koloss schleppt den Jungen in eine streng geheime Militäranlage, das Department 19, das sich – unter anderem von den Dracula-Jägern van Helsing und Harker gegründet – zur Aufgabe gemacht hat, das Vampirunwesen einzudämmen.
Und der Leser/Hörer wird Zeuge einer erstaunlichen Wandlung. Ich fragte mich im Laufe der Handlung öfter einmal, wie wohl ein Altersgenosse Jamies die Passagen empfinden mag, in denen der bis dahin unscheinbare Schüler durch die Basis stapft, sämtlichen Autoritäten trotzt, gar dem Direktor widerspricht, sich gleich am ersten Tag eigenmächtig in den Gefängnistrakt begibt, um trotz aller Verbote einer schönen gefangenen Vampirin durch Bestechung mit Blutkonserven Geheimnisse zu entlocken und und und.
Filmreif herrscht er den 2,20 m großen und fast ebenso breiten Frankenstein an: "Halten Sie mich doch auf, wenn Sie können!" Kurz darauf führt er bereits ein eigenes Soldatenteam und stürzt sich in blutige Kämpfe, denn er ist ja viel klüger und ein besserer Schütze als die nur scheinbar so erfahrenen, altgedienten Recken. Und bei "alt" sei besonders wieder das Monster erwähnt, das sicherlich Jahrhunderte auf dem Buckel hat! Und Jamie hat nahezu immer Recht! Wo andere wie hilflose Kinder – oder vielleicht andere Jugendliche – mit aufgerissener Kehle verenden, wittert er mit seiner Intuition fast jede Falle und fast jede heiße Spur…
Hach, ist das schön! Da wird sich doch mancher, der sich mit diesem Helden identifizieren kann, auch die weiteren Folgen kaufen.
Ein bisschen erinnerte mich das Ganze auch an die vielen Jugendbücher um junge Detektive, die in meiner eigenen Jugend, so vor ca. 40 Jahren, weit verbreitet waren, z.B. die Abenteuer des kleinen Neffen von James Bond 007, genannt James Null-Null-Dreieinhalb…
Aber bei Frankenstein hat der Autor zu schludrig gearbeitet. Erstens orientiert er sich bei der Beschreibung mehr an Filmdarstellungen des Monsters (grün-graue Haut…) oder dessen Parodien (wie Herman Munster aus der unheiligen Munster-Familie), zweitens würde das Monster, das seinen Schöpfer verabscheute, sich wohl kaum zu dessen Ehren ebenfalls den Vornamen Viktor gegeben haben. Auch wird im Gegensatz zu den neueren Frankenstein-Romanen von Dean Koontz (siehe SG 113) zumindest in der gekürzten Hörbuchversion nicht erklärt, wie der Klotz die ganze Zeit überlebte und schließlich zum Department kam. Schade, auch dies hätte sicherlich noch weitere Bände gefüllt.

Christoph Hardebusch
Die Werwölfe
Hörbuch, 6 CD (ca. 471 Min./ 16+90-)
Berlin 2010: Der Audio Verlag (DAV)
gekürzte Lesung von Simon Jäger
Rez. Klaus-Michael Vent

Horror für Erwachsene.

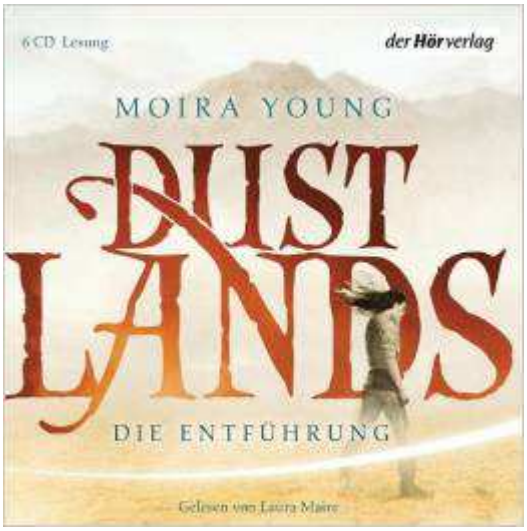
Italien und die Schweiz 1816: Hier gehen Werwölfe um, die von einer brutalen Sondereinheit des Vatikans gejagt werden. Damit nicht genug: Obendrein scheint (mindestens) ein Vampir sein Unwesen zu treiben, und irgendwie passend dazu treffen sich – im Übrigen literaturgeschichtlich verbürgt – die englischen Dichter Lord Byron, Percy Shelley und dessen Verlobte (?) Mary Godwin, später bekannt als Shelleys Ehefrau und Autorin des "Frankenstein". Und auch der sie begleitende Arzt Dr. Polidori soll noch einen Gruselroman zu Papier bringen: "Der Vampyr". Wen mag er wohl ge-

meint haben?
Und vor allem: Wer sind unter den zahlreichen noblen Besuchern von fürstlichen Banketten etc. die Bestien? Wird es zu einem dramatischen Kampf z.B. Werwolf vs. Vampir kommen wie im Filmklassiker "Dracula jagt Frankenstein" (1970) oder dem neueren "Van Helsing" mit Hugh Jackman? Alles ist möglich, denn der Held heißt nicht umsonst Niccolo von Otranto – "The Castle of Otranto" von Horace Walpole (1765) gilt als erster Gruselroman überhaupt. Ich hätte mich nicht sonderlich gewundert, wenn im Laufe der Handlung auch noch jemand als erster einen künstlichen Menschen erfunden bzw. einem aus Leichenteilen zusammengesetzten Homunkulus per Blitzschlag Leben eingehaucht hätte…
Ein spannender und besonders, was das Personenkarussell anbelangt, origineller Roman, an dem nichts auszusetzen ist. Bei allem Altertümlichen setzt Hardebusch wie sein vielleicht berühmterer Kollege Markus Heitz, der sich in "Ritus" und "Sanctum" auch schon über Werwölfe ausgelassen hat, auf durchaus zeitgemäße Action. Bei manchen Szenen sieht man geradezu, wie sie in einem Film in Zeitlupe umgesetzt würden, wenn Menschen, Monstren und magische Karate-Wahrsagerinnen wie Superhelden durch die Luft zischen.
Angenehm überrascht war ich auch, dass Hardebusch nach dem Wirken der tatsächlich zeitgenössischen Personen im ersten Teil des Romans nicht dem heutigen Trend folgt, Schriftsteller oder andere mehr oder weniger berühmte Menschen von einst sich im "Nebenberuf" als frühe Detektive oder so ähnlich versuchen zu lassen.

Ich kannte den Autor vorher noch nicht, bin aber nun neugierig geworden auf seine Bücher über das Volk der Trolle!

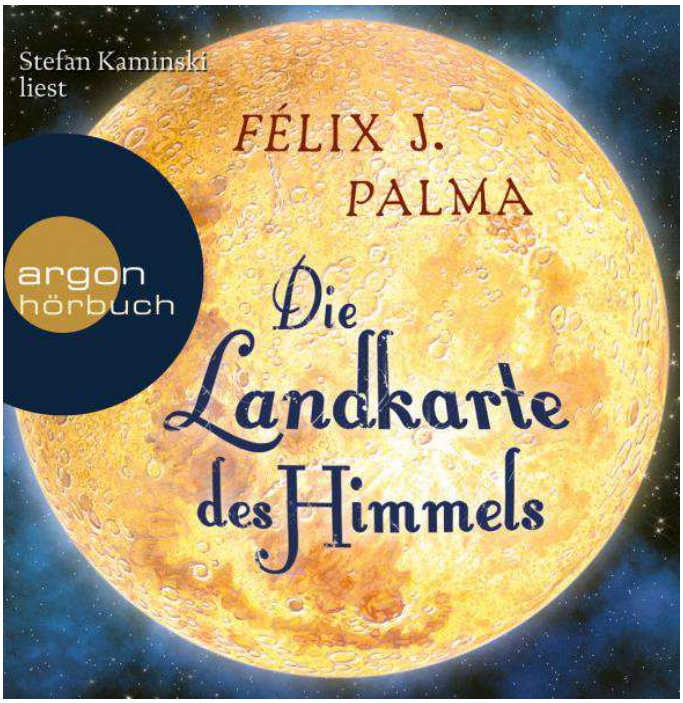
Moira Young
Dust Lands
Hörbuch, 6 CD (ca. 430 Min./)
München 2011: Der Hörverlag
gekürzte Lesung von Laura Maire
Rez. Klaus-Michael Vent

Endzeit-SF.



Die 18-jährige Saba lebt mit Vater, abgöttisch geliebtem Zwillingsbruder und nerviger kleiner Schwester in einer heruntergekommenen Welt in einer noch wüsteren Einöde. Eines Tages tauchen vier Reiter auf, töten Daddy und entführen Bruder Lugh, den ein Geheimnis zu umgeben scheint. Saba, eine zähe junge Frau, verfolgt die Kidnapper und muss schweren Herzens das Nesthäkchen ins Schlepptau nehmen.
In Hopetown, einem Kaff, das den Mad-Max-Filmen entnommen sein könnte, gerät sie unfreiwillig in die Cage-Fight-Szene, mit der ein irrer König seine drogensüchtigen Untertanen belustigen will. Schnell erwirbt sie sich den Namen Todesengel, weil sie offenbar nicht besiegt werden kann. Heimlich plant sie den Ausbruch aus dem üblen Gladiatorencamp, in dem sie allerdings auch ihre erste Liebe kennen lernt...
Gemach, gemach, liebe Action-Fans. Es mag an der hier vorliegenden gekürzten Hörbuchfassung des Romans liegen oder der Lese-/Hörempfehlung "ab 12 Jahren" liegen, aber ich habe auch genug ungekürzte Romane von Autorinnen (für Erwachsene gedacht) gelesen, um zu wissen, dass die meisten Frauen – leider! – keine schöne spannende Schlacht, keinen Box- oder Fechtkampf usw. wirklich gut darstellen können... oder wollen? Robyn Young, siehe oben, ist eine löbliche Ausnahme.
Wie auch immer: Der Roman – mittlerweile existieren noch zwei Fortsetzungen – hat mit seiner perversen Arena, in der sich junge Leute austoben eher müssen als dürfen, seinem irren Herrscher, der Zukunft in Trümmern, der im Präsens gehaltenen Erzählweise und seiner schnodderigen, desillusionierten, oftmals zicki-

gen Heldin einiges von den bekannteren "Tributen von Panem" von Suzanne Collins, die 2008 erstmalig an den Start gingen. Bleibt zu hoffen, dass die Autorin es schafft, sich in den Folgebänden vom großen Vorbild inhaltlich mehr zu lösen.
Laura Maire jedenfalls ist als Sprecherin offenbar auf toughe junge Frauen abonniert: Sie vertonte auch die "Bone Season" (siehe SG 117). Hier liest sie recht furios und spielt in einer Liga mit Maria Koschny, siehe oben.



Felix J.Palma
Die Landkarte des Himmels
Hörbuch, 9 CD (ca. 10 Std., 17 Min./29+95-)
Lesung von Stefan Kaminski
Berlin 2012, Argon Hörbuch
Rez. Klaus-Michael Vent

Science-Fiction-Nostalgie.

1898: Der berühmte Schriftsteller H. G. Wells hat vor Kurzem seinen Roman "Krieg der Welten" um die Eroberung der Erde durch Marsmenschen veröffentlicht, als es auch schon eine von Wells nicht autorisierte Fortsetzung gibt, in der der Plagiator Serviss den genialen Erfinder Thomas Alva Edison mit allerlei technischem Brimborium die Menschheit retten lässt.
Serviss will Wells mit seinen Ergüssen versöhnen, indem er H. G. ein Geheimnis verrät: In einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Raum eines Museums in London lagert tatsächlich ein Raumschiff, komplett mit einem toten (?) Marsianer, dessen Ankunft der Bevölkerung verschwiegen wurde! Auf dem Weg zu diesem Ausstellungsstück kommen sie in dem Kuriositätenkabinett in Berührung mit dem Elixier des Dr. Jekyll und vielem mehr...
Fast zur gleichen Zeit fordert das verwöhnte Society-Girl Emma Harlow ihren reichen Bewunderer Gilmore auf, entsprechend dem Wells'schen Roman eine Marsinvasion für die englische Bevölkerung täuschend echt zu inszenieren, ähnlich wie Emmas Urgroßvater zu seiner Zeit als Zeitungsherausgeber mit haarsträubenden Geschichten seine Leser glauben machte, der Mond sei von allerlei absonderlichen Kreaturen bewohnt. Er zeichnete auch die Titel gebende Karte des Himmels, auf der z.B. Ballonfahrer das Weltall erobern...
Der (trick-) reiche Freier Montgomery Gilmore ist natürlich kein anderer als der mit der vermeintlichen Veranstaltung einer Zeitreise zu Wohlstand gelangte Trickbetrüger aus Palmas "Die Landkarte der Zeit", wo es um Wells' Roman "Die Zeitmaschine" und den tatsächlichen (?) Bau eines solchen Gefährts ging... Aber dann überschlagen sich die Ereignisse, als – unabhängig von Gilmores Kulissenschieberei (?) – eine wirkliche (?) Invasion über England hereinbricht, in der zur Gestaltwandlung fähige Aliens mit utopischen Waffen die Herrschaft übernehmen.
Wie schon im Vorgänger und dem ersten Teil der von Palma beabsichtigten Trilogie wieder ein Musterbeispiel für Fantasie und spannende und humorvolle Verwicklungen, ein wenig vergleichbar vielleicht mit den Comics um die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen, die ja auch in einem ihrer Hefte eine Marsinvasion abwenden müssen (siehe auch Fantasia 354e).
Es ist tatsächlich ein fantastisches Garn, das hier gesponnen wird – ein Schriftsteller erlebt von ihm erdachte Szenarien unter geänderten Vorzeichen quasi als Figur der Handlung noch einmal neu; dabei trotzt der wenig heldenhafte Wells in der Folge sogar dem aus manchem Film bekannten "Ding aus einer anderen Welt" und rettet Edgar Allan Poe (!), der selbst in einer von ihm erdachten Romanhandlung um eine Schiffreise zum Südpol festzustecken scheint ("Die denkwürdigen Erlebnisse des Arthur Gordon Pym" - hier allerdings auf der Su-

che nach einem Eingang ins Erdinnere... Jules Verne lässt grüßen!).
Einziger Wermutstropfen: Bei vielen Anspielungen wird beim Leser die Kenntnis von Palmas erstem Roman vorausgesetzt, z.B. durch die auch hier wieder auftretende Figur des starken Hauptmanns Shackleton, der mit seinem Schwert im Jahr 2000 (aus Wells' Sicht also noch in ferner Zukunft) gegen den die Erde unterdrückenden Maschinenmenschen Salomon antreten muss…

Schneeflocken

Jessika Hammers

Das Eis glänzte im Licht des Mondscheins. Viele kleine Schneeflocken tanzten vom Himmel auf die Erde herab, und ich war mitten drin. Ich lief über das Eis, wie ich es immer im Winter auf einem See tat.

Dieses Mal war mein Bruder auch dabei. Er freute sich sehr über den Schnee. Immer wieder versuchte er eine Schneeflocke zu fangen, doch es gelang ihm nie.

Trotzdem war er fröhlich. Auch wenn ich andauernd auf ihn aufpassen musste, wie dieses Mal, weil meine Eltern einen Schneespaziergang machten, mochte ich meinen kleinen Bruder.

Wir tollten noch lange auf dem Eis herum, bis es knackte, und die Eisdecke Risse bekam.

Ohne Vorwarnung krachte ich in den See. Alles wurde schwarz.

***

Ich öffnete die Augen und hielt eine Hand. Es war die meines Bruders. Er lag im Krankenhausbett und schlief. Er war kalt, sehr kalt. Nun blinzelte er und sah aus dem Fenster.

Es schneite. Natürlich wusste ich genau, was er von mir verlangte. Ich ging zum Fenster, öffnete es und fing eine Schneeflocke.

Schnell brachte ich sie zu ihm und entlockte damit sein letztes Lächeln, bevor er seine Augen schloss.

Jessika Hammers *ist 14 Jahre alt und besucht die Dalton-Schule in Alsdorf bei Aachen (Gymnasium).*